Miesbademer Canblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Logdier-Cane". wöchentlich o

12 Ausgaben.

"Zagblatt - Sans" Rr. 6650 - 53.

Angelgen-Breid für die Zeile: 15 Big, für Griffice Augeigen im "Arbeitswarft" und "Kleiner Angelgen in einheitlichen Solleren: 10 Big, in duvon abweichender Sapensführung, jewie für alle übeigen derflichen Angelgen; 30 Big, im alle auswarfigen Magaigen; 1 Mt. der erriche Reflamen; 2 Mt. für answarfige Arfamen. Genge, halbe, beittel und viertel Seiten, durchlanfend, mach befonderer Berechnung. Bei wieberholter Aufnahme unwerdaberter Angelgen in furgen Freichennamen entherechen Angelgen in furgen

Begngs-Breid für beibe Musgadem: IS Sig. momatlich, M. 225 vierreifährlich burch bem Gerlag Langgotie 21. abju Bringerform. W. 3.30 vierreifährlich bunch alle deunichen Solienfialten, andichießlich Bribeligeld. — Deungs-theficklungern undmrn außerbeut entgegen; in Wierbaden bir Josephile Blis-naudening 19. iowor die Ausbachtellen in allen Lellen der Gudet; im Berbrich: die deutsigen Aus-gabeließen und in den benachbarten Landotten und im Kheingau die betreffenden Taghlati-Träger. Angeigen-Ammabme: Gur bie Abend-Ange, bis 19tibe Berfiner Schriftseitung bes Biesbadener Tagblatts: Berlin W., Beisbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Laton 6202 u. 6203. Tagen und Blaben wird feine Genocher ibernammen. wurfage: für bie Worgen-Ange. 202 u. 6203. Tagen und Blaben wird feine Genocher Tagblatts: Berlin W., Beisbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Laton 6202 u. 6203.

Freitag, 3. März 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 106. . 64. Jahrgang.

Ein weiterer Sortschritt vor Verdun!

Das Dorf Douaumont genommen! Ueber 1000 Gefangene. 6 fcmere Geschütze erbeutet.

Der Tagesbericht vom 3. März.

Gin englischer Borftoft fübbitlich Ihern. Nahfämpfe füdlich bes Ranals bon La Baffee. Die Erzwingung günftigerer Stellungen um

Donaumont. Gin neuer Erfolg bes Fliegerleutnants Immelmann.

W.T.-B. Großes Cauptquartier, 3. Marg.

(Mmtlid).) Weitlicher Ariegsichauplat.

Subofflich ven Boern am Ranal brachen Die Englander in Die Stellung "Baftion" ein, Die wir ihnen am 14. Bebr. genommen hatten, und ftieben fogar in fomaler Gront bis on unferem fruberen vorberften Graben burd; aus biefem wurden fie fofort wieber geworfen. In eingelnen Teilen ber "Baftion" halten fie fich noch.

Sublich bes Ranais von La Baffee fam es im Aniching an feindlidje Eprengungen bor unferer Front gu leb. haften Rahfampfen.

In ber Champugne fteigerte bie feinbliche Artillerie ihr Teuer ftellenweife gu großer Beftigteit.

3m Bolaniewalb (norbofflich bon La Chalabe in ben Argonnen) wurde ein frangofifcher Teilangriff feicht abgewiefen.

Muf ber Cobe öftlich ber Daas fanberten wir nach fraftiger Artifferieverbereitung bas Dorf Donau. mont und ichoben unfere Linien weftlich und füblich bes Dorfee towie ber Langerfeite in gunftigere Stellungen por. Ueber 1000 Wefangene und feche fdwere Befdune murben eingebracht.

Unfere Tlieger belegten im Feftungebereich bon Berbun frangonifche Eruppen erfolgreich mit Bomben. -Leutnant Immelmann icop biffich von Donat fein neuntes feindliches Aluggeng ab, einen englifchen Deppelbeder mir 2 Offisieren, bon benen einer tot, ber anbere fdmer verwundet ift.

Öftlicher Ariegsschauplat. Batrouillengefedite an ber Dina öftlich ben Friedrich. ftabt fowie an ber Germete. und Scharafront.

Balfantriegsichauplag.

Richts Reues.

Oberite Beeresleitung.

Der Kampf um Derdun und im Woevre.

Br. Berlin, 3. März. (Eig. Trahibericht. Zenf. Bln.) Dr. Osborn drahiet der "Boii. Zig." unter dem 1 März über die Kampfe bei Berdun: Der erste Anlanf cab dem Stoß die Richtung nach Guden in weitem Busmaß, sührte ihn weiter östlich und drängte im Boebre nach Sudwesten. Dort sind wir bis heute über Brabant und Samognieur bis gur Maashalbinjel awiden Zanne, Renbille und Bacheville und bis gur Beite bon Donoumont gelangt, hier bis gum fteilen Sang der Côte de Lormin; beides Ergeb. nisse von hober Bedeutung. Go ist der Stand, der am Ende der ersten Woche erreicht war, Ungünstigeres Ge-lande ist hier wie dort für eine Offensibe faum zu denten. Das gange Gebiet nördlich von Berdun ift wie ein Meer von hohen Wellen, überall haben die Berteidiger geeignete Bunkte jur Beobachiung, dur Festschung, gun Sammeln von Streitfraften. Fast wie im gebirgigen Schunplat der Bogefen. Sochragende, über schneidende Soben eintretende Ruden, wie Falten gwischen zwei anderen, two man geseben werden fann und sich die Bewegungen dem modifionien Auge des Gegners nicht entgieben, Freilich, die Arbeit unierer Artillerie Gatte babei nicht nur die Berichanzungen gerftort, fondern auch an vielen Stellen die Telephonleitungen, die awiichen den vorderen Stellungen und den Bobachtungs. posten ber Frangoien und ihrer weiter gurud aufgestellten Batterien die Berbindung beritellien, gertronmelt. Der Busammenbang und die Berbindung ift ja eine trichtige Birfung des gefreigerten Feuers. Aber auch die Flanfengeiährbung galt es überdies noch gugirbeden. Much die bon weither funtenden Battevien der Franzoien mußen und mitfen niederachalten wer-Co ging ber Donner nad) berfdiebenen Geiten bin und ber. Rein Eindrud aber erichittert inebr, als wenn man berginnnt, jest ich weigt das Fener der Beschitze nach einer Richtung, denn jetzt gibt es dort Angriff und Stuam. Wan ficht es nicht, aber man fühlt

es, jeht geht es Mann gegen Mann, jeht fließt gutes deutsches Blart. Es hilft nichts. Eiwas wie ein in-frinktwes Berstehen des ehernen Gesehes lebt in unseren Leuten. Co rudten und ruden fie weiter bor, bon Stellung zu Stellung, von Hindernis zu hindernis, tod-benachtend, siegessicher und erobernd. Bon weitem icon baben uniere Truppen den fahlen Riiden durch Balddichtungen, durch Taleinschnitte, inwner wieder die fiberragende Sobe bor Mugen, die fich gwifchen Bentrum und der breiten Angriffsfront vor Berdun erhob, dem ragenden Sang des Fort Douaumont, von Westen nach Diten bin gerade hingelagert. Mit einer nach Rordoften vorspringenden Zunge verbaut und versperrt dieser Höhenzug den weiteren Einblick in das südliche Bergitiid des Borgelandes von Berdun. Gleich in den ersten Tagen des Boritofes sprach man von den enormen Schwierigkeiten, die das Gelände an dieser Etelle bieten wird, wenn man weiter nach Süden vorbringe. Dit unverhablenem Reipelt erwog man die Unfgaben, die fich bier turmten und dennoch gelang der Schlag überraichend ichnell. Mit zwei glanzenden Erfolgen schließt der erite Teil der Schlacht ab. Der gab eite, in dem wir nun steben, zerfällt in zwei Teile. Einmal handelt es fich imt ben Musbau bes Getronnenen ind feine Sicherung gegen die entoarteten Gegenangriffe des Feindes, der wohl weiß, was er verleren hat. Bernweifelt miht er fich, sumal den tapferen Brandenburgern, was fie errungen, wieder aus der hand zu wirden. Zum anderen ist das Ziel die völlige Säuberung der Woedre und das Buruchdrängen der dort sigenden Feinde an die Cote. Hier schob sich dem Borstoß wieder ein anderes Hindernis in den Weg. Richt Hügel, sondern Balder vielten hier auf. Die riefigen Baldbegirfe von Hennemont und Henneville, von Bille en Bobre und Fresnes, von Houdemont und Manbeulles find zu einem einzigen foloffalen Didicht mammengewachsen. Auch dort find wir in unvergleichlid befferer Stellung als borber.

Clemenceau gegen bie frangofifche Seeres. leitung.

W. T.-B. Bern, 3. März. (Richtamilich. Drahibericht.) Ciemenceam unterzieht im "Somme enchalne" die eigenen Gegenmaßnahmen bei Berbun einer vernichtenden Krisif, Ge verntigt bie Entlastungsoffenjive. Es barf, fdreibt Clentmoau, erlaubt sein zu sagen, das die Bedingen, gen, tutter welchen sich unsere Desenste abiridelt, nicht die sind, welche die Offentlichkeit erwentet. Ich als Mitglied der Beeneskommission din ja weniger überrasiet als die anderen Wissioner bie der Arbeit Difburger, Die wir fim Schofe ber Kommiffion Die Frage ber Berteidigung von Berdun bis ins einzelne oft erörlent haben. Worm bestinden die Vorbereibungen? Was war der allgemeine Plan? Deriiber werben wir fpater moch ein Worlchen au reben baben. Auf bie Ichren ber bisberigen Erfahrungen eingehend, betont Cleurenceni, daß fie kinner nur der Feird gu gieben verftand. Er ftreicht Engaunds frommitige Auffaffung herans, bas Berluftliften veröffentlicht, und fatet i und dagegen erloubt die Herrichaft bes Schweigens ben Offigienen ungeftraft alle migliebigen Wahrheiten gegenüber ben berantworiliden Geogherren und der bürgerliden teste militänniden Gewalt unter bem Bormand, die Offentlichfeit zu beruhigen, zu entstellen. Allgu viel Bertrauen, allgu viel Furcht. In beiben liegt eine nicht geringe Gefahr. Roch berricht im Linde keine Reibastol, aber die festellen Charak-teie geraten in Aufruhr, wenn lie merken, daß man sie anders als durch die einfache Wahrhat führen will.

Poincare im Saupiquartier bon Berbun.

Br. Amfterbam, S. Marg. (Gig. Draftbericht, Jenf. Bln.) Bus Baris melbet Reuter: Brafibent Boincare befuchte bas Saubiquartier gu Berbun und beglüdwunichte (!) die

Die Stimmung in Baris. Gin iconfarberifcher Reuterbericht.

Br. Reiterbam, 3. Marg. (Gig. Drabtbericht, Benj. Bin.) Reufer welbet ous Paris: Mabrend bie Goladt bei Berbun, die bas Chidfal bes Rriege bestimmen tonnte, noch im Cang ift, behalt Paris fein gewohnliches & u 5feb'en. Weber im Roffeebaus, nech im Theater, noch auf ber Strafe geigt fich bat Betruftfein, bag fo gang in ber Rate wichtige Dinge gefcheben. Die Theater und Rinot find woll, wie immer. Die Beitungen und Bulleting tienden tielleicht begieriger gelefen, aber feinebmege mit Reitefilat eber Angit. Paris martet rubig und bertrauens. poll bie Greigniffe ab umb bertraut auf 3 offre und die Mrmee. Die Borfe blieb feit, die Rurie ftiegen auch meiterhin. Waris ift mehr über die burch ben Gonge berunfacten Bertehrefterungen ale über bie Golacht bei Berbun errogt.

Borbauende Betrachtungen eines frangöfifden Benerals.

Die Dhumadt ber Geftungen gegen bie neue Artillerie.

W. T.-B. Wien, 3. Marg. (Richtamilich) In "Temps" ichreibt General Lacroix: Es gibt feine Feftungen mehr, fonbern nur noch Berteibigungsorgani. fationen im allgemeinen Robmen ber Front. Geit ber Beird Feuerichlunde von folder Tragmeite, Gewalt und Genauigleit gebraucht, find die vollfommenfren gepangerien und betonierten Beftungewerte wegen ber tobliden Wirfungen ber idweren Littillerie unfahig, ihre eigentliche Rolle gu fpielen, namlid fandguhalten. Bejahungen, Gefchüte, Munition und Previont bort gu laffen, bas biege alles opfern gum Schaben ber allgemeinen Banbesberteibigung. Unter bem Smang biejer Un'fande follten alle geftungen auf. gehoben, ihre Beittel verfügbar gemacht und follte ihr Gebiet ben allgemeinen Organisationen an ber Front eingegliebert werben. Wenn eine folde Feftung, burch nadibarlide feindliche Operationen bebroht, in Beinbebhanbe fallen follie, fo marbe man fich barüber nicht mehr aufguregen brauchen, alb wenn ber Blat gar nicht bagewesen mare. Lacroir versidert grar im Edlugian ben Lefern, bag er wolles Certrairen in ben Ausgang ber Rampfe habe, und fleht fie an, in feinen Ausführungen nicht ben Schatten einer Unrufe gu feben.

Eine Angstlüge.

Bie fich England herausreben möchte.

Wir find den Gognern bod nicht gewachsen - in den Runft des Wortes, in der Meifterfchaft, fich berausguteden, auch wenn der Beweis ichen auf dem Tijche liegt. England sieht, daß ebentedem verschaften Unterseeboots-frieg um bitter ernst wird. Die Londoner Press jammert, welch unbeimtiche Praxis die deutsichen Bootstommandanten in den neunzehn Monaten des Weltfrieges erworben hatten. Sie fürchten fich nicht vor ben Reben und Fallen, fie kennen alle Smiffe und Bliffe britischer Hinterlift. Neue und nachtige Tauchboote miffen jest ben Deutschen zur Berfigung fteben, fo fürchten die "Times". Man dürfe erworten, daß diese "Best der See" nun den gengen Aklantik über-zieht. Die "Korning Post" sieht die deutschen U-Boote mit einem neuen Minenlegenpporat ausgerüftet. Sonft tvore die neuerliche Saufung von "Ungludsfallen" durch Minen nicht zu verstehen. "Bas Deutschland auch unternehmen mag, wird es bestwamt mit jener unheimtichen Energie und rückichtstofen Entschlossen Entschlossen beit durchichten, die für Deutschland charafteritisch sind. Im Kriege ist nichts sicher, aber wenigstens wissen wir, das der englische Watroje Cesser ist als der deutsche." Also ein Appell an den britisajen Midsspinan, sich ausgerassen und ehrlich zu ftreiten? D nein, so wird das nicht gemacht. Albion kambit and ers. Das "Reuter-Bureau" wird zu Hilte gerusten. Es hat zu erkären, dass der verschafte U-Bootsfrieg auf einer - Berbrehnug ber Bentfcen beruhe. Ein fleines Migberftandnis, meine Serrichaften, wir find die Unfamidigen!" fo denkt fich toobl England bie Wirfung feines neuesten Baller-Tunifftud's auf die Bund:Sgenoffen und die Neutralen. Die Deutichen haben eine Stelle in einem der aufge-fundenen englijden Schriftfinde verdrebt Welche Stelle? Gie wollen dinje Stelle nicht im fammenhang mit einer anderen Stelle lefen. . . . Dit welcher Stelle? Ein Narr wartet auf Antwort! Denkidrift der deutidien Regierung über den veridiärften Untersechootstrieg bat grindlich und erschöpfend Able immer eine gange Reihe von geheimen Ambeifungen der britischen Admiralität wiedergegeben. In biejen Andreifungen findet fich eine gange Angahl von Stellen, aus benen fich ergibt, daß bie bewoffneten englischen Sandelsfäuffe nicht etwa irgendeine feefriegsrechtliche Magnahme der deutschen Unterseedoote abwarten, foubern biefe ohne weiteres angreifen follen. (Giebe bie rorniglich gelungenen Photographien in Anlage 5 bis 12 der Denkichrijt!) Mus famtlicen Stellen in famtlidjen Anweifungen geht immer nur basfelbe bertor, and wenn man he alle in Busanenenbang untereinander lieft, bleibt flar und feitgestellt, daß die be-walfneten Rauffahrteifdiffe Groshbrikanmens den am tichen Auftrag haben, die bentichen Uniemeeboote überall, wo fie in ihre Rabe gelangen, bei mtüdifch an fiberfallen. Und nun will das ertoppte und entlarvie England feine eigenen amtlichen Dofumente faliden! Es ift ber lette Berind eines überführten Berbrechers, aus bem, mas er geschrieben

hat, etwas anderes berauszulesen als das, was er ge-ichnieden. Und es seut der Spithöliberei die Krone auf, menn dieser Berbrecher diesenigen, die das Papier in der Hand balten und aller Welt vorzeigen, der Ber-dredung bezichtigt. Wir glauben nicht, daß die deutsche Rogierung noch die Wiihe nimmt, auf diese "Reuter"-Erflärung, die wir unten wiedergeben, zu antworten. Das Bisd des woralischen Zusammendruchs, den der englische Standpunkt dier dietet, wird durch eine Gegen-erflärung vielleicht nur abgeschwacht. Zeht heiht es nur noch handeln, wie voransgesigt. Zeht hann uns wichts und niemand mehr abhalten, bon dem alten avigen Menschenrecht der Notwehr gegensiber unserem grimmigsten Feinde, der und Bernichtung guge-decht, der und unseren Kindern Not und Tod ge-schweren hat, Schrauch zu machen. Der rücksicht bele seste Blodierungsfrieg gegen Eng-lend! Die deutsche Marine wird dem Sandel der Reutrosen unter fich gewiß nicht unnötige Hindernisse entgegensehen. Jeder Sandel mit England aber nuß mit depleiben Riidfichtslofigkett unterbunden werden, wie sie und to meisterhaft von London gelehrt tvorden ist. Wer sich gegen die als unbedingt notwenbig erfannten und durchführbaren Magnahmen der verautwortlichen Heeres- und Marineitellen fimunt, der winde, sei es wer es auch sei, den Anforderungen des Moment auf salschem Blake steben. So benkt man in allen Barteien und politischen Lagern Deutschlands, auch dort, wo man sich um Amerika und die Wissonsche Eigenstinnigseit besondere Sorgen gemacht hat. Daß wir jest auf dem eingig richtigen Bege find, bas zeigt die menefte englische Angitlige.

Die famoje "Reuter"-Melbung.

W. T. B. London, 2. März. Das "Reutersche Bureau" ist zu der Erklörung ermächtigt, daß die englife Antickt, betreffend die Handelsschiffe und Untersceboote, immer folgende aewesen ist: Zu Berteidigungs-sweden bewaffnete Hand-Islanisse dürsen auf Unterseetoote ober irgendwelche andere Griegsichiffe nicht feuern, auger gur Selbftberteidigung. Die Deutschen verdreben bie Bedeutung einer Stelle in dem Schriftstild, das fie von Bord eines von ihnen versentten Transportidiffes genommen hoben, dahin, die Sandelsichiffe hatten Wessungen, die Offensibe gu ergreifen, Dem ift nicht fo. Die betreffende Stelle, Die Sas Magumum ber Entfernung feitfest, muß im Bufommenhang mit einer anderen Stelle gelefen werden, die es vollkammen klar macht, daß die Jandelsichisse nicht angreisen dürsen, wenn das Unterseeboot nicht unmittelbar feindliche Absichten an den

Uniere U-Boote an ber Arbeit.

W. T.-B. Loubon, S. Marg. (Richtamffic.) Lloubs melbet aus Loweftoft: Die Befahungen ber Gifderfabrgeuge "Trevoje", "Urnon", "Reliance" und "Barolb" wurben gefandet. Die Schiffe find in ber Norbfee berfen It worben. Das italienifche Segelfchiff "Elifa" ift gleichfalls ber-

jent: worben.

Die "Möbe".

Rotterbam, 3. Marg. (Benf. Bin.) Gin Telegramın ber "Linus" mis Bas Balmas schilbert die "Mobe" wie folgt: Größe eftva 5500 Tommen, zwei Masten, ein Schornstein, vier 12. ober 15-Bentimeter-Geschütze born und zwei um Sinterschiff; ein 10-Zentimeter-Geschütz am Ruber verbedt ausge-tiellt. Der Rumpf bis zur Wasserlinie schwarz gestrichen. Die Hälfte bes Achterschiffes ist mit Gegestuch bedeckt.

Einstellung englischer Truppentransporte wegen U.Bootsgefahr.

Hotterbauer Meldung des "Hand Hein.) Nach einer Rotterbauer Meldung des "Hand. Fremdenbl." find, laut Londoner Nachrichten, infolge des Austauchens dentider Unterfeeboote por Sabre die für die fransösisch-englische Frant bestimmten neuen Truppentransporte aus den englischen Bafen nicht ausge-Loufen.

Carmen Sylva.

Conllers Wort, bag ber Canger mit bem Ronig geben falle, treil fie beide auf ber Menfchbeit Boben fteben, betont bie Bertranbifcaft bes Dichterberufs mit bem bes Berrfchers. Doch die Berfonalunion gwischen Minftler und Burft tritt beute nur felten auf, weil beibe Amter ben gangen Menfchen verlangen, weil eine wirfliche ftarte Begabung auf dem Thron ebenfo felten ift wie in der Butte. Fruger gab bie Durbe bes Sauptlings, bie bei primitiben Bolfern auch bie bes Priefters trur, dem Berrichenden die Onabe bes gragen Moments, in bem ber bogeifterte Gefang bon feinen vergüdten Lippen Hlof. Die Gegenwart trennt ben hoch über feinem Boll Gebiebenben bon bielem Menfchlichen und umgibt ihn mit einer Sphane fteifer gormen und falter Staats. wifon. Die "Romantifer auf bem Thron", ein Friedrich Webelm IV. urb Lutwig I. ben Babern, tonnten ihre bichterfiche Wegabung nicht ausreifen laffen, weil fie Rünffleriiches mit Röniglichem vermischten. Im letten Jahrzehnt aber haben fich swei Berrichergoftalten zu echten Dichterperfonlichkeiten ausgebildet, weil fie nicht als König und Königin schufen, sondenn als Werrichen dem Ausdend lieben, was in Umen lebte und rong: wir meinen ben berftorbenen Ronig Weler II. bon Edweben und bie Konigin Elifabethbon Rumanien, die ihrem erlauchten Bruder in Apoll nun im Soo nachgefolgt ift. Beibe wurden lebhaft angeregt burch bie poetifd'e Aberfieferung ibres Landes, bem fie fich mit Leib und Geele gueigen gegeben; beibe mußten bas Reinmemidliche in ben Mittelpunft ihres Schaffens zu fiellen. Die Fron hatte es babei wotungemäß leichter, die Ronigin iber ber Did terin gu bergeffen. Gie bat neben bem Glang ber herricherin bas Glud ber Rünftlerin genoffen, gu ungabligen Bergen gu fprechen und auf ein breites Publifum mit ihren marmbergigen Schriften au wirfen.

Gin beutiches Marineflugzeug über Gudoft England.

W. T.-B. Loudon, 3. Morg. Amtlich wird gemeldet: Gin de uti des Marinefluggeug überflog abenbe einen Zeil ber Gudoftfuften und warf mehrere Bomben ab. Deilitärifder Schaben murbe nicht angerichtet. Gin veun Monate altes Rind foll getotet worden fein.

Der amerifanische Kongress und der 11 . Bootfrieg.

Wilfons Abneigung gegen eine Warnung.

Rem Bort, 3. Marg. (Banf. Sin.) über die Berafung bes Semtions Stone und anderer Guiper bes Kongresses mit Biffor fiber ben Unterfeebuotifreit ift feine untliche Erffärung veröffenklicht worden. Aber Depeichen aus Wastengton seinemen darin überein, daß Willan dringend wünscht, eine Erschwerung der Lage zu verhiedern, die eintreten würde, wenn der Kongreß entmuligt würde, den Gegen-semb jeht zu erördern. Deposchen erllören ferner überein-stimmerd, daß Wilson durchans bagegen ist, daß ber Stongreß ingend eine Entschließung annimmt, burch welde bie Amerikander gewarnt werben, bewaffnete Rauffahrteifdiffe gu benugen. Berichte ftellen die Lage als gugefpist bin, betonen ober gleichzeitig, daß Amerika auf Antwerten bon Englend und Beutschland beniglich über Hoffung in der Frage der bewaffneten Handelsschaffe warte. Es wurde erflärt, daß diesmal weber ban dem Ausschutz für auswärtige Angelogenheiter uoch vom Kongreig eine Mahnahme erwartet wied, die irgendwie die Unterferbootstage oder den euro-panichen Krieg berührt. Stone erklärte ferner, daß, so weit bie Kritif Raosevelis an ber auswärtigen Bolitif Billons in Betrackt fomme, er fein voreiliges Urteil abgeben wolle. -Eine Bafbingtoner Depefche der "New Port Borid" fagt, die Erflarung bes Stantosefreturs v. Jagow, bag die beut. ichen Unterfeebaote bewaffnete hanbelsichiffe angreifen werben, mogen biefe Haffagiere mitführen ober nicht. habe eine Lage geschaffen, welche eenstere Folgen zu baben broht als irgend eine Lage fcht ber Zerfidrung der "Lusi-tania", sosern nicht England die Absicht hundsibt, sich den ton Dartidfand gesorberten Abandenungen in ber Beobach tung des Bölferrechts anzunaffen. In amflichen Kreisen hat man aufe Grünke anzunchmen, daß England nichts Der-antiges inn wied. Zuverlässige Nachwichten, welche die bie steinen britischen Beriester erhaften haben, deuten auf die Absicht ber Abmivosität hin, zu Angriffen auf Last und Sassagierdaupfer fagar noch anzureigen, daburch, daß sie die Bewaffmung auch auf folche unter ihrer Mange fahrenben Schiffe ausbehnen. die bisher das Meer ohne eine sogenannte Berteidigungs. bewaffrung befuhren. — Gine Basbingtoner Depesche bur "New gorf Todune" melbet. Die Grönderung beiber Ganfer bes Rangreifes baben gezeigt, bag eine Sammung für die Barnung ber Amerikaner borbanden ift, um biefe ift viel nuche verbreitet, als man annahm. Bezüglich der Unterredung, die Jagew mit dem Berliner Berlinierstatter der New York Borld" hatte und der Bemeise Deutschlands schreibt die "New Port Worth" in einem Leitardifel: Obwohl fast 14 Lage verstossen sind, verlautet kein Wort, das darauf beutet, daß man der von Berkin gegebenen Begründung für den geplanten Wediel seiner Politif auch nur die geringste Musimerffamifeit toibmiete. Berlin wiederholte feine Frffdmung und legte Betveife dafür vor, baf biefe Schiffe für den Angriff bewaffnet find und auch zum Angriff über-gegangen find. Derartige Streitigkeiben werden doppelt gefahrlad, wenn es die Parfeien vernachliftigen oder ablodinen. ben gegenwärtig in Grörterung stehenben Hunft zu erwägen. Da bie deutschen Beweise hier noch nicht eingetroffen find, jo ist für die weibere Entwickung sehr wichtig, dos die Bewerse ohne weiteren Berzug underzüglich gekabelt werden.

Wilfons Brief und Abfichten.

Br. Haag, 8. Marz. (Eig. Drabtbeincht. Zenf. Bin.) Der Berkiner Berkhterstatter ber "New Yorf Worth" melbet seinem Blutte, daß Bersonan, die in mittelbarer Berbindung mit der deursichen Regierung steben, ihm erklärt hätten, daß Bilfons Brief an Semotor Stone die letten Ausfichten auf jede Möglichkeit genommen hätte, daß Deutschland der amerifanifden Regiewing in Sachen bes Unterfeebootfrieges weitere Zugeständnisse machen fönnte. Die Ber-öffer lichung von Wilsons Brief sei Wasser auf die Mühlen berer, welche bie Berfuche bes Reichstanglers, ben Birrichen Amserkas entgegenzukommen, als Schwachheit be-zeichneten. Der Brief Billions habe die früher bereits aus.

gesprochene Meinung bestätigt, daß Bisson fest entschlosses fei, England burch bid und bunn gu unterftuben. neuem feien Gerüchte aufgetrucht, bag ein geheimes 21 b. tommen gwiften ben Beremigten Stnoten und Englind besteht. In berantwortlichen beutschen Kreifen herrscht bie Muffassung, und fie wied auch ausgesproden, daß Wiffon mit Deutschland zu brechen wünsch e und daß Deutschland jeder Bedglichteit ine Mage feben müffe. Senator Stone über Wilfens Standpunt. W. T.-B. Beshington, S. Warz. (Bichiamtlich. Draht)

bericht. Reuter.) In Genat fagte Stone, ber Stand. puntt bes Grafibenten fei ber, bag, wenn ein beut. iches U-Boot ein bewaffnetes Canbelsichiff verfenten wurde, Deutschland tregen bes ungesehlichen Altes gur Berant. worfung gu gieben, und wenn Deutschland auf feinem Standpuntt verharre und er genötigt fei, die Beglehungen afgubrechen, tie Angelegenheit dem Rongreß gu unterbreiten, ber über einen & rieg gu entideiben habe. Stone mig billigte ben Ctonbpunft bes Prafibenten, bo er ber Aufdauung fei, daß ein bewaffnetes Sanbelsichiff einem Briegsichtff gleichtomme

Der Kampf gegen ben Dienstzwang.in England.

16 000 Bernfungen.

W. T.-B. London, 3, Marg. (Michtantfich.) In bei "Dailh Rems" ichreibt Ricoffon, bag 16 000 Männer, bezei Gefinde unt Befreiung bom Militärdienst verworfer tourben, Berufung eingelegt haben. — Lloyd George teilte im Unischause mit, das die Liste der dom Ariegsdienst Be-fa eiten reddiert und die Zahl der Betriebe, deren Ango stellte nicht dienstpflichtig find, beträchtlich eingeschräust werde

Massenbesreiung von Transportarbeitern bom Arieg.

W. T.-B. Sang, 3. Marg. (Nichtamtlich, Drahibericht.) Der "Nieuwe Courant" melbet aus London: Der Gefreiar bes Transportarbeiterverbands hat erflärt, daß die Regierung beabsichtige, 10 000 bis 20 000 Transportarbeiter bom Deilitaibienft gu befreien, um mit ber angehauften Ar beit weitergufonimen.

Ein Londoner Abkommen auch über ben Abichlug bon Sanbelsverträgen.

W. T.-B. Londen, S. Marg. (Michiamelich. Drafibericht Reuter.) Der parlamentarische Berichterstatter ber "Times" erfahrt, bag in ben nochften Wochen Grofbritannien, Frant. reid, Rufland um Stallen mabriceinlich bie Erflarung untergeichnen werben, bag feine ber vier Machte ohne Bufrimmung ber arberen einen Sanbelsvertrag mil Deuifdland ober Ofterreich-Ungarn abidliegen barf.

Die englischen Raturalisationsbedingungen follen verschärft werben.

W. T.-B. Lauben, 3. Marz. (Richtamilid, Draftbericht) Reuter melbet: Die Berfammlung ber vereinigten & anderlotammern ben London hat eine Resolution ange nonumen, in der verlangt wird, daß eine Einbürgewung vos Angehörigen feinalicher Staaten unter 20 Johnen nicht en laubt werden foll, daß mit der Ginbürgevung die Ablegung ber bisberigen Staatsangebörigkeit verbunden werden foll und daß nur Personen britischer Geburt und die von britischen Eitem stammen, einen Sit im Barsonnent baben dürsen

Die Wirfung bes neuen Behrinftems.

W. T.-B. London, 3. März. (Nichtamtlich. Draft-bericht.) "Reuter" mehdet: Wie von zuständiger Stelle bekanntgegeben wurd, foll vor Conntag noch ein Aufruf ericheinen, der 9 Gruppen der nach dem Denby Spitom eingeschriebenen verheirateten Männer unter die Kabnen ruft. Der Einrückung Beginn ist am 7. April Die in Befracht kommenden Männer steben im Alter ron 19 bis 26 Jahren.

Entziehung bes Bürgerrechts feindlicher Muslänber in Muftralien.

W. T.-B. Amfierdem, 8. Märg. (Nichtamilich, Draft-benicht.) Gin hiefiges Blatt welbet aus London: Der Profibent bon Reu. Cubwales wird einen Geschenwurf einbringen, ben naturalifierten, aus feinblichen Ländern fan merben britifden Untertanen bas Bürger. recht zu entziehen.

Die junge Pringeffin gu Wied batte ein ftartes bichteri. fore Solent von einer gutigen Bee fogleich mit auf ben Lebenstreg belommen; longe hat sie es nicht beachtet, wohl and unterbuidt, bann wie eine wilbe Buleblume wachfen und mud em foffen, es eigentlich niemals in firenge Bucht und Pflege genommen. "Bis gu 80 Jahren", berichtet fie elbft in einer oudobiographifden Aufgeichnung, "batte fie so werig Charben an fich, daß fie nicht einmal eiwas Poetif gelernt latte; urb noch biel fpater hatte fie nie gugogeben, eine Didterin gu fein: "Ich tue, was ich nicht laffen fann", fapte fie urd feconte fid beffen ale einer Sanoache." Gin bebeutender Lebenegehalt wurde bereits in bas Rind gelegt, bas mit profen traurigen Augen finter außerer Bracht und Marte Abgrande bes namentojen Glends und Leides fich auftun fal. In einem ihrer iconften Buder "Mein Benotenwinfel", bas mit ber garffiden Treve ber Greifin eine Reihe geliebier und berehrter Menfchen gleichsam als hausgötter um fid versom well, ergoblt fie mit ergreifender Ginfachheit blefer gwifden Rranten und Sterbenben verbrachten Jugend, ton bem fungenfranten Baier, bem Burften gu Wieb, und ihrer gelöhnten Mutter, einer geborenen Sergogin von Raffau, die in Baris bon einem munbertäfigen Grafen burd Chonofe gebeilt wirb, bor allem aber bon ihrem feit feiner Geburt qualvoll babinfiechenben Bruber Otio, ben ein gutiges Geidid mit 12 Jahren von feinem furdibaren Sarmleiben erlöfte. Die Geftalt biefes fleinen Parthrers, ber mit übermenfdlichem Belbenfum fein Los ertrug, ift in ber Dichtung ber Schwefter gu einer Mrt Schute. heiligen pewerben. Das Lebensbild "Es ist vollbracht", das fie von ilar entwerfen, ist redit eigentsich bas Werk, an bem fie gur Ergellerin, gur Profoidriftitellerin, beranreffie; es ift wohl bas Eridbiterrofte, was fie gefdrieben bat; in feinem farten Realismus, mit bem bie Rrantbeit gefditbert ift, augleich bon einer ruffrenben foelifchen Bartheit über-

Bisabeth hat felbft geftanden, daß ihr in biefen düfteren Rindheits- und Dabdentagen ber Gebante bes Selbstmords aufgefliegen fei. Aber die fraftige Lebensbejabung und finnenfrendige Begeifterung, die ben vollen Grundafford fibrer Kafur aufd logen und fie durch ihr ganges Gein begleitefen, halfen ibr binmeg über die bunften Exifteng, in die fio fruit geblidt. Gin ftete hoffenber, tatfroftiger Cotin ibu us verlieb ibrem Befen Gamungfraft und Leibenfdinft, nadbem fie an ber Geite bes geliebten Mannes im fremden Banb Beimat und Birfungelreis gefunden. Unerweblich ift bie Ronigin tattg gewefen in ben Berlen ber Liebe; als Camariterin ericien fie felbft an ben Betten ber Rranfen, forgte als edie Lanbesmutter für forpertiches und geiftiges Erobl. In ben letzten Jahren wandte fie ihre gang beforbere Pflege ben Blinben gu und ichuf eine Molonie für die bes Augen- und Connenligie Beraubten. Krantenbaufer, Befferungs. und Bewahranftalten bat fie gegründet, Edulen gefduffen und für ben Unterricht bie befren Lofebijder eigenfandig berfaßt. Die rumanifche Stuftur berbunft ihr bie größte fonberung. Gie, bie Dich-terin, luite für bie run-anifde Dicktung, für rumanifche Some und Bollstum offenes Obr und offenes Berg. Die Blitegent ber rum anifden Literatur, in ber bie großen Sprifer Alecfandri und Eminescu ihre unfterblichen Bieber fangen, fand in ihr bie verftanbnisbollfte Beurteilerin, bie in ihren "Rumanifden Did,tungen" fcone überfehungen ben Teuriden id enfie und ben Ginblid in eine bisber fuft unbefonnte Edenheitswelt eröffnete. Mber fie vermitteffe nicht nur ihrem Baterland Die Dichtung ihrer neuen Beimat, fondern burd fie murben auch deutsche Ginfliffe unter ben Ron eren birffem, bie bieber gang unter ber Berricoft frangofifder Aultur geftanben batten. Refonders Uhland, Lengu und Seine muiben burch fie befannt und hinterliegen tiefe Edienbeitefpuren in ben Dichtungen der rumanifchen neueren Liberatur.

Greitag, 3. Mars 1916.

Bahlreiche treibenbe Minen an ber fchwebischen Rufte.

W. T.-B. Kepenhagen, 2. März. (Rickamilich.) Der Ichmedische Varinehab hat nach der National Lidende einen Bericht erhalten, daß zahlreiche treibende Dinen an ber Gubfufte Schnebens beobachtet wurden.

Die Berwendung der beschlagnahmten beutschen Dampfer in Italien.

W. T.-B. Bern, B. Marz. (Richtamtlick.) Der "Temps" melbet: Bon ben 87 beutschen Dampfern, die in italienischen hafen interniert waren, sind 3 unbrauchbar; die anderen warben von Jislien verwendet. Neun verseben die Schifffochet zwifden Italien und England, 18 bie mit den Beceinigten Staaten.

Der Krieg gegen Aufland.

Rüdfehr bes Baren von ber Front.

W. T.-B. Betersburg, 8. Marz. (Richtamilich.) Der Far ift aus bem Sauptquartier nach Zarstoje-Sjelo zurüdachevet.

Müdtritt des amerifanischen Botichafters in Petersburg.

Br. Stoffelm, O. Marg. (Tig. Denhibericht Benf. Bin.) Der Botichafter ber Bereinigten Staalen am Sarenhofe, George Mary, verläßt feinen Poften.

Gine neue ruffifche Milliarbenanleihe.

W. T.-B. Aupenhagen, S. Marz. (Bichtamtlich.) "Ber-lingese Tidende" meldet aus Betersburg: Bertreter von ruffischen Banken bielten eine Konfevenz zur Grörferung der fün anziellen Lage ab, die sich mit der Aufnahme der neuen Williarden. Anleihe befaste. Da man allfeitig barüber einig war, daß der Zeitpunft günftig fei, über-nahmen die Banken die Berpflichung, 1900 Williamen Hubel ton ber Gejamtjamme von 2 Milliamben zu plazieren.

Sfafonow und bie Bolen.

W. T.-B. Stochholm, 3. Märg. (Richtamillich.) Aber die W. T.-B. Stockholm, 3. Mary. (Richamelia). Ilber die Auferungen Siafonows zur Polenfrage äußerte "Dien" am 28. Februar u. a.: Das Rort Autonomie wurde bei und erst ausgesprocken, els der Feinb Polen ichon besetzt katte. Es war dedialb auch feine Wöglickfeit vorhanden, an einem tatfäcklicken Beilpiel darzuckun, worin die polusische Autonomie bestehen werde. Siafonow kann sich jetzt dason überzetzen wie leinferla es ist eine auto ausgesteite Westel fibergeugen, wie ichwierig es ift, eine gute auswärtige Bofitet gu moden, wenn bie innere Bolitit ichlecht geführt wird.

Der ruffifche Ginkommenstenergesehentwurf

W.T.-B. Betersburg, 3. März. (Richtamtich, Drafibe. t.) Der Neicherat hat mit 90 gegen 53 Stimmen den Norschlag bes früheren Julizministers und sehigen Reichs-ratsmitgliedes Scheichoglowitow, den in erster Lejung angenommenen Ginfommenfteuergefehentwurf einen bosonderen Ausschuft zurüchnberweisen, abgelehnt. Der Ministerwäsident und die Mitglieder bes Kabinens Stimmten gegen bie Jurudverweisung.

Der Krieg der Türket.

Der amtliche türkische Bericht.

Miggludte englische Landungsberfuche im Golf von Ataba. - Türkische Fortschritte in ber Gegend von Aben.

W. T. B. Konstantmopel, 3. Marz. (Nichtamblich. Drachtbericht.) Bericht bes Saubtquartiers: Einige feindliche Kreuzer und Torpeboboote beschossen zu verschiedenen Zeiten und in Zwischenraumen unwirffam non Cebb. iil. Bahr und Tefe ben Strand Burun, ebenfo in ben Gemaffern bon Smyrna offene Städte ohne Berteidigungsaulgaen, nämlich Koucha-bassi und einige nördlich davon gelegene Ortschaften; sie zogen sich darauf zurück. Am 29. Februar drang ein englischer Areuzer in den Golf von Arabe ein, beschoft unter Lager am Ufer und Iandete unter bem Schut eines Ariegeichiffes ungefahr 300 Golbaten. Unfere Golbaten und Arieger feuten fich gur Wehr und bertrieben in ber barauffolgenben Goladit, Die feche Stunden bauerte, ben geind völlig bom Stranbe. Gin

ameiter Berfuch bes Feindes uns zu bennruhigen, ichlug ebenfalls fehl. Die feindlichen Berlufte find giemlich großt. Unfere freiwilligen Streitfrafte hielten fich mabrend bes Stampfes bewunderungemurdig.

Bon ber Demenfront wird in Ergangung bes lenten Berichts gemelbet, baft beim letten Rampfe bei Dabiouch zwischen Cheik Doman und Lafth ber Feind 160 Tote hatte, barunter einen englischen General und ben Führer bes Landungeforps. Außerdem verlor ber Feind gahlreiche Transporttiere. Der Feind machte während der Schlacht von giftigen Gafen Gebrauch. Der Emir der Stämme in der Kustengegend von Aben bis Dabramaut fam nach ber Schlacht von Daviond, und bot ber ottomanifde Regierung Untermerfung an. Die öftliche und weitliche Ruftengegend von Mben fam fo unter Die ottomanische Berrichaft. In Birflichfeit haben Die Englander nur einen fdmadjen Ginflug auf Aben und Cheif Deman.

Bon ber Braf. und Raufafusfront find feine Radrichten eingelaufen.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Die montenegrinifche Angelegenheit für Ofterreich-Ungarn erledigt.

Br. Wien, 3. Mars. (Eig. Drafibericht. Jens. Blu.) Mit der mumehr erfolgten Beröffentlichung ber Sofumente ift die monteneguinifche Angelegenheit für Ofterreich-Ungarn vorläufig abgefchloffen. Beitere Berhandlungen werben tueber mit den in Montemegro gurudgebliebenen montemegrinischnung ber frangösischen Regierung, dem König Risolans ben Bertebr zu gestation, ein neuer Bersuch in dieser Richtung gemadit merben,

Rein Befuch bes Lagers ber Entente burch König Konstantin.

W. T.-B. Athen, 3. März. (Nichtamilich. Agence Havas.) Wie die Mätter melden, wurd es die auswartige Lage König Konftantin nicht gestanten, die Hauppfadt zum Besuche bes Lagers ben Galonifi gu berlaffen,

Bulgariens Berhältnis ju Rumanien und Griedjenland.

Raboslawews Bufricbenheit.

Br. Sofie, 8. März. (Eig. Draftbericht, Benf. Bln.) Der Bertieter des "L.A.", Kurt Aram, hatte eine Unterredung mit dem Ministerprafidenten Raboslawow. Auf die Frage des Penichterstatters, ob sich tracud etwas in leister Beit in dem Berhaltnis Bulgariens gu Rumanten ober Griechenland borambert habe, ermiberte ber Minifterprafibent, bie Bage fei nicht im geringften anbers ofs feit vielen Bochen. Aber — fügte er hinzu —, die Lage werd fich bold ändern, und zwar nicht unweientlich, wenn der beutsche Bormarich im Westen bei Berdun weiter gute Fortfchritte mucht and zu bem erstrebten Refeltet führt. Davon hängt jeht mohl auch alles für bas Berhältnis Ramnawens und Griechenlands zu ums und unseren Bundesgenoffen ab. Und mit franklenden Napen fügte er hinzu, foeben habe er erst weeder Radyridsten erhalten, aus denen hervorgest, das bei Berbun alles aufs beste steht. Der Minister zeigte sich außerst zefrichen mit der gangen Lage nach außen wie nach

Jum Tode der Königin von Rumänien.

Br. Berlin, 3. Marg. (Eig. Drohtbericht. Benf. Bin.) Aber die Testen Stunden Carmon Shlbas mirb aus Bufa . reft gemelbet: Die Konigin-Bitwe Glifabeth blieb bis gum letten Augenblid bei vollem Bemußtfein. Gie mußte gang genau, bag ihr Ende nabe fei. Beftern nadmittig tricberholte fie einigemal: "Ich fierbe, ich gebe gu meinem Sari". Die lette Rocht verbrachte fie follecht. Um 2 Uhr nachts trat eine Rrife ein. Die Ronigin-Bitme murbe burd Cauerftoffinhalation gum Beben gurudgebrocht. Um 81/2 Uhr morgens wiederholte fich die Arife, biesmal mar jebe Gilfe bergeblich. Das Ranigspaar fewie ber Thronfolger berbrachten bie gange Racht am Bett ber Sterbenben. Sofort nach dem Ableben ber Ronigin-Bimme ericien ber Minifterprafibent im Balais und brudte ber foniglichen gamilie im Ramen ber Begierung fein Beileib aus. Die Flagge auf bem foniglichen Palais wurde auf Halbmaft gebist.

Darmitädter Theaterbrief.

Dem Tarm fichter Coffbeater ift eine auferomentliche Megian feit rodgurühmen. Zwei Tage nach ber mufifallsiden Censation ber Eufführung von Weingartners "Dame Rebold" erscheint als neue bebeutsame Einstudierung Ibfens Traueripiel "grau Inger auf Oftrot". Under ben Jugerbn eiten Ibfens fieft biefes Drama an beitter Stelle, "Catilina", fein erftes Bert, erichien 1850, "Frau Ingerauf Oftrot" 1854, "Der Bunbber Jugenb", fein erfies Bert, erichien 1850, "Brau mit beur bie Gefellichaftsbromen beginnen, 1889.

Mbfen trollte mit biefem Bert, bas im Anfang bes 16. Jahrhunderis fpielt, feinen Musidnitt bramatifierter normegischer Geschächte geben, er hat die geschichtlichen Tatfachen im Intereffe ber Bubnenwirfung wefentlich verandert, bas Politische ist Mm nur das Gerüft für die augerst verwidelte handlung. Das Stild ift entstanden in Anlehnung an die bomals auf ber bobe fichende Birtuofitat Gerides in ber fürifterifden Entwidlung, Berichlingung und Sojung pon Intrigen, Edliden und Manten. Es mog ihn gereist haben, ein abnliches pincho-medanisches Runfmert gu fdaffen, um nicht gu fagen - & unit ft ud, benn Ibfen bat bie Canblung weit mehr als notig raffiniert verwidelt.

Frou Inger will ihr bon Danemarl gelnechtetes Baterfant befreien, ober ihr Cohn ift in ben Banben ber Feinde; bie Dutterliebe liegt im Streit mit ihrem patriotifchen Biel. In berfargnisvollem Irrium lagt fie ben eigenen Gobn toten, im Clauben, ibn burch bieje Sat gu retten. Gine trogifde Erfdifterung wird hierburch nicht ausgeloft, der peinerd berafrte Buidauer beginnt vielmehr mit bem Diditer gu red ten, ber uns biefe Deniden naber hatte beingen fonnen. Die Ginfindierung bleibt bennoch danlenswert, als Gelegenbeit, Ibiens Jugendwerle auf ber Bühne fennen gu lewen und um Bergleichsmöglichleiten mit bem Dichter

ber "Gespenfier" gu erhalten, ferner um gu erfennen, wie fic bas Eduffen Ibiens vom theornalifch Wirkjamen gum brom atifd Lebeutenben, bom äuferlich Rebfeligen gum gefteigerten Ausbrud bes Lebens voll innerer Wahrheit ent-

Das hoftheater batte fich des Bertes unter ber Leitung bon Dr. Muuer liebeboll angenommen. Die Ballen auf Ditrot zeigten nicht nur den nordischen Stil um 1500, fie o'weien auch die buftere Stimmung, bie auf bem alten Goelfit laftet. Die Frau Inger bon Fraulein Affen wor recht imponierend, aber body wohl gu febr auf einen Zon geftimmt, um auf die Dauer gu intereffieren. Fraulein Sader als Aceter Amgere fab febr borteilhaft aus, fie überzeugte in ihrer hingebenden Liebe, ihren Stolg hatte fie mit einfederen Pitteln einbrudeboller gofialten fonnen. Berr Ghrle mudte ale Rife Shife eine bortreffliche Bigur, er fprach gut, war geschmeibig und auch gelegentlich feurig, aber biefer banifd e Reid brat ift fofginberend, eine augerorbent. liche geiftige Boteng, ber bor ellem burch feine Uberlegenheit und die Straft feiner Berfenlichfeit imponient; nach biefer Richtung murbe gerr Phrie feine Leiftung wohl noch ausgubauen haben. Edilicht menichlich war Berr Schneiber als Frau Ingers unglüdlicher Cohn. Das Publifum folgte mit großer Spannung und zeichnete bie Darfteller und den Spiel. leiter burch farten Beifall aus.

Aleine Chronik.

Theater und Literatur. Die "Boff. Sig." melbet: Oberft. leufnant a. D. Dr. Baul Bochhammer, ber berbiente Danteforider, ift geftern nocht in feiner Wohnung in Bidterfelde geftorben. Er mar in Reife geboren.

W. T.-B. Bufareft, S. Marz. (Richlamtlich.) Die Leichenfeier für die Königen Elifabeth findet am Sonntagnachmistag im Auforesier Pasais suit. In Curted-de-Arges wird die Leide noven der des Königs beigeseht. Die Berewigse wird um Stadtpalais aufgebendet, wo die Bevolserung um Freitag um Gamsting zugelaffen mirb.

In ben Radrufen ber Zeitungen wird besonbers warm ber Fürforge für die Bermundeten im türfischen Kriege und der wohltatigen Werfe der Berftorbenen gedacht. Die Königin-Winve war die Eründerin der Elijabeth-Bejellschaft, ber Gesellschaft ber Barmherzigen Schwestern, ber Elijabeih-Poliffinif und des Kinder und Wähnernmen-Spitals. Die bichterische Zätigseit der Berftorbenen war auch ben breiteren Schichten ber rumantichen Bevöllerung wohlbefannt. Bur Rennzeichnung ihrer in Toten und Werfen niedergelegden Lebendunfassung darf an ihr Wort erinnert werken: Ge gibt nur ein Glüd — die Pflicht, nur einem Trojt — die Arbeit, nur eine Frande — das Schöne,

Die letten Stunden ber Mönigin.

(Midstamtlid.) W. T.-B. Bufareft, 3. Darg. Königin-Bittoe starb gegen 81/2 Uhr früh. Die Königin-Bittoe, die bon drei Krzten, Butclui, Manuscar und Cantacucene, behandelt wurde, war bor einigen Boden bon Garries be-Arges, der Begräbnisstätte König Karols, tvo sich die Ronigin gemeist aufbielt, nach Bufarest gurudgefehrt. Sie erfrantte vor einer Bodse an einer Erfällima, die fie strang, bas Beit zu hüten, und die sich rasch zu einer Lunger-entzündung entwickelte. Die Kransheit schreit pasch fort. Borgestern vormittag trat eine Keine Besserung ein, die nicht answelt. Fait ben gangen borgestrigen Tag lag die Königin benuftlos. Die Teilnahme für die Rönigin ift auch im Ausland augerowentlich groß. Das biplomatische Korps zog fort. gesetzt über bas Befinden der Königin im Bolais Erfunden der ein. In der rumänischen Gesellschaft und beim Bolle, two die Königin besonders wegen ihrer großen Wohltätigfeit febr beliebt mar, zeigte fich bie aufrichtigfte innigfte Teilnobme. Das Königspoar weilte viel im Stodtpalais, wo die Königin zu Bette leg Korpeftenn nachmittag waren fämiliche Munister und der Wetroposit im Posais versammes.

Stimmungsbilder aus Franfreich.

(Maif Ginind frangdfifder Oviginalbriefe.)

Die frangofische Breffe ift fichtlich benruft, bie Grundfimmung der deutschen Bevälkerung fortgeseht, aber ben Tatfacien burchaus widersprechend, als niebergebrücht zu bezeichnen. Welche Broede fie damit verfolgt, ift leicht einguseken: Sie will nichts anderes, als den eigenen Landsseuten den fract gesunfenen Rut neu beleben und fie zu te eiterem Durchhalten anspormen. Wie fehr fie daber vergißt, bor ber eagenen Tur gut febren, und wie wenig fie ihren Bwed erreicht, darüber geben ant besten die Stimmen Aus-funft, welche wir hier aus frangöfischen Originalbriefen gesammest beben. Sie alle datieren vom Novems ber 1915 bis gire jüngften Beit.

über bie Stintmung an der frangölischen Oftfront unter-richten uns folgende Briefe aus ben Schühengraben an

Bertoandte in der französischen Heimat:

27. XII. 15.

Du lagst mir, daß wir 1200 Gesangene gemacht baben,
bie Zeitungen bütten es gebracht; aber was sie n i cht gesagt haben,
ist, daß die Baces ibrerseits 1800 ber Unstrigen zu Gesangenen
gemacht, und das Gesande, das sie am Hartmannsweilertsess vorloren hatten, wiedergewonnen haben. Das sind die Fortschritte,
die wir gegenwärtig machen. Wenn das so weiter geht, wird dieser
Arieg nie ein Ende nehmen und sann noch unendlich lange dauern.
Ich frage mich, wie das enden wird. Jedermann seidet und
hat dieses tranrige Dasein satt.

liber ben Buffand ber aus ber Front beurlaubten Manufchaften geben die nachfolgenden Briefe bemerfenswerte Auffciffiffe. Go heißt es in einem folden aus Paris tom

Januar 1916:

Januar 1916:

Er kam unmittelbar von der Kront und war in einem Bustand, nicht wieder zu erkennen! Mit Läusen bedeck, erdfarden, seine Harrien vor Schmud, seine Bart war ellenkang, seine Stiefel hatten keine Absähe mehr, es tat einem web, ihn anzuseben, wie jemand, den man wieder ausgearaden bat. Du würdest ihm 40 Jahre geden und er zählt erst 22! Man fragt sich, wann das Ende bieles abscheulichen Krieges, der so viele Menschen unglücklich macht, endich kommen wird.

dieses abscheulichen Krieges, der so diese Menschen ungludluch macht, endlich kommen wird.

La Bazoge per Ie Mans (Sarthe) v. 27. I. 16:

Bisot ist verganzene Woche sechs Tage auf Urlaub gewesen, aber er ist nicht nach sa Bazoge gekammen, weil er während der ganzen sechs Toase krank gewesen ist. Er mutte krank wieder abreisen, und seine Ettern haben ihn wit Exwal nach der Baden beingen müssen; dem er wollte nicht abreisen, er hatte schredlichen Kummer.

Sentzutage sind alle, die dem der Front kommen, in äbnlichem Zustander sie midsten sollen.

Diese deiner Kufander jie midsten sollen der Kameraden sind micht wieder zurückteilen wollen.

über bie eigene Regierung unzweibentig zum Midtrud. Man erfieht aus ihnen auch wie anders bie wahre Stimmung bes Bolles ift als bie, welche bie franzöliiche Breife fcilbert ober beeinfluffenb erzeugen will. So fcireibt cire Mutter an ihren Sohn: "Es ift doch traveig, daß fich bas arme Boll to hinridden und houidsachten laffen mug, bloff ein einigen Dutend Didföpfen Spag zu maden. Sie sind die einzig Schuldigen; sie würden es verdienen, ver-nichtet zu werden, und nicht bas Bolf, welches nur Frieden

und seine Ruse verlangt. . . . Eine Fran berichtet ihrem Manne nach der Frant: Unser moralöches und mater rielles Leben liegt in den Händen von Verbrechern. Du farmft Dir wolf bonten, bag fie von ben Grenzeltaten, bie fie verbrechen, michts erzählen. In den Bestungen lieft man doch nur Lügen." Und in einem anderen Briefe beifit es: "Belich übled Edensspiel bereitet ber Belt unsere ministerielle Unbeitanbigfeit! Es ift fuechtbar zu wiffen, bag foldje flücktige Ericheinungen unser Geschid in Sanden halten!"

fiber ben Mangel an Menschen lieft man in einem Schneiben aus ber Benbee: "Dir fcheint, es foll biefer Rrieg fein Ende neimen. Die Soldaten werden im nächten Jahre noch einenaf alle auf Urkaub kommen; aber Du must wissen, th glande, werm ber Streeg noch jo lange bantern jollie, mein

Matt, es würde leine Soldaten mehr geben. Was täglich fällt, das ist entsetsich." — Und in einem solchen aus Sours: "Immer langer und langer wird die Lifte, ich giande, der Krieg wird aus Bangel an Kampfern zustjoeen.

Die sich hängerden wurtschaftlichen Schwierigseiten in Frankesich luffen arbeite Brieffdreiber Magen. Gin Briefjehnieben aus der Bender jagt: "Diese jungen 18jöhrigen Jeute under den Hahren zu sehen, das bedeutet den Ruin der Beite und vor allem der Deimat. Dieser Mangel am Arbeits-hinden bewärft für die Jurücksleibenden eine große Zoneannig. . . . Biele Guter, Die fein Ropital boben, laffen fie einfuch brach liegen . . ich fürchte, im nächsten Jahr wird es noch schlimmer werden."

liber ben amtlichen Nachrichtendienst web bas französische Zeitungswesen schreibt ein Ginwohner aus to Corbee ofe ciner unter bielen: ... ich werfe nur einen Wild auf die antlichen Kriegsbeprichen, wie gewöhnlich seben Abend. Marie fragte mich, was es Neues gebe, und ob die Beitung immer wieber biefe berühmten Lugen Boll Born nahm fie mir biefelle toeg und warf fie in ben Ofen, indem fie gir mir fagte, bag bies für der Bioden gut toare. In ber Tat glaubt man ben Zeitungen nichts mehr, wenn man die Goldaben aus den Schübengraben hat ergabben boren. Sie fagen die volle Bahrbeit und find glaubwilrbig, aber bas Papier läht fich ruhip bedruden.

Die allgemeine Kriegsmüdigkeit in Frankreich geht aus anderen beseflichen Erguffen bervor, bie noch der Bront geaichtet waren. Den Reigen biefer Stimmen aus bem Bolfe moge ein intereffantes Gegenfind zu ben Magen über bas elende Undfehen ber frangoftiden Golbaten beichliegen. ber "Ocubre" bom 15. Februar find gwei amifiche Schre ben bes erften Begirfedris bes verschangten Lagers von Baris an die Generaldreeffion des Proviantwesens abgedruck, in tenen es bezüglich ber Mehffleeferungen an die Misitärmagazine u. a. lautet: "Es wied empfohlen, das schlechteite Mehl zu liefern" und "Da es sich um mistimische Milleveien handelt, ist es zulässa, die Lieferungen in einer Quolität ausguführen, bie an burgerlichen Müllereien nicht geliefert merben fönnte."

Der hier wiebergegebene Musging moge fite besmal gemilgen; er liehe fich um Dubente weiterer Beispiele vermehren. Eines besonderen Kommentars bedürfen die in fibenfeinung angeführten Briefe als Geibitbefenntniffe aus frangofischent Mumbe nicht, ba Zwiähe beren Wirfung nur abzufchwächen vermöchten.

Entrechtung der Naturalisierten in Frankreich.

W. T.-B. Bern, S. Mary. (Ridfamtlidi.) Bibiani brachte en der Rummer eine Geschedinderung ein, die bestimmt, daß bie Rotucalifation den truberen Angehörigen eines feindlidjen Grantes entgogen werden fann, weim fie die friffere Garatsangehörigfeit besbehalten. Diefer full tritt nach ber neuen Geselesanberung ein, wenn ein Naturalefferter feit feiner Raturalifation im Mutterkinde Aufenthalt genommen und Eigent un erworben, fich bort an landwirtschaftsichen, Sandels oder Industrieunterischnungen beteingt, deuernden Botnits genommen bat over jouft feine Anhänglichteit begeligte. Ferrier fann ibm die Naturalifation entgogen werden, wenn er ben militärischen Ausrusen Golge geseiftet ober irgenduse zugunften feines früheren Baterlandes ober gegen bas frangösijche Interesse sich betätigt hat.

Die Neutralen.

Demiffionsangebot bes Oberften Egli.

W. T. B. Bern, 3. Märg. (Richamtlich. Schweigerische Debeschen-Agentum) Cherft Eg Ii hat bem Bunbescut feine Demission als Seftionschef ber Generalstabsubteilung des Mikitandepartements eingereicht.

Die Wirtichaftstrife in Spanien. Ernfte Lage in Bafeneig.

W. T.-B Bern, S. Marg. (Michtamtlich.) Ober Die Birtfakastskrife in Spanien pretoct ein Sondertelegramm des Demps" in a.: Die Lage in Balencia ift ernft. Der Bürgermeifter hat fein Amt niebergelegt. In den Zusammenflößen gistigen ber Boligei und den Streifenden gab es Tote und mehrere Berkeite. Die Sandelsbürger und Inbrifen find Dunfeln. Die Zeitungen enscheinen nicht. In Comma, Socia, Barcelona, Sevilla, Cabig und anderen Städten haben Kundgehungen gegen die Deuerung stattgefunden.

Gin nordifcher Minifterrat.

W. R.-B. Sepenbagen, S. Mary. (Richtamtlich. Draft. bericht. Rigaufdes Bureau.) Der Ronig bon Danemart bat ben Minifrerpröfibenten und ben Minifter der auswarbeiten Schwebens und Mortwegens gu einer Zusiemmenfunft nach Ropenhagen auf den 0. März eingeloben, um mit bem banifchen Ministerprößbenten Boble und bem Minifter bes Augern Scoventus die Frage gu erürtern, bie bie Erfahrungen trührend bes Griegs als bon gemein famen Intereffen für die brei nordifchen Reiche erwiesen. Die Zusammenfunft ift als Fortsebung ber Bufammenfunft in Malmo im Dezember 1914 gu betrachten, als neuer Musbrud für bas gute Berbaltnis gwifthen. ben brei Landern und für ben Bunfc, eine lobale unparteilfice Reutralität aufrecht gu erhalten. Der Ronig von Schweden botte guerft gu einer Jufammenfunft nach Stodbolm eingelaben, aber auf Bunich Danemarts wurde Ropen. bogen als Ort für die Bufammenfunft angenommen.

W. T.-B. Stodholm, 3. Marg. (Richtamilich, Drahibeeicht. Gvendofa Telegramm-Boran.) Unter Begugnahme auf bie bei ber Bufammenfunft in Malmo getroffenen Berein-Barungen über die Form Der Fortfehung ber Bufammenarbeit modite ber Stonig bon Gdweben ben Boridlog, eine Bufar n enfunft der Minifterprafibenien und der Minifter bes Augern ber brei Reiche in Stod boim abgubalten. Wonischenseits wurde ber Wunich ausgesprochen, die Zusammentunft mochte in Ropen hagen ftatifinden. Der Ronig won Edtreben erflärte fich bereit, bem Bunfch nachgufommen. Die Ginsobung Danemarts auf ben 9. Marg wurde baranf von Geneben und Norwegen angenommen. Die Bufarm enfunft ift ein neuer Ausbrud für bas gute Berbettmis gwiften ben brei norbifden Reichen und für ben Beunich, eine lovale unparteiifche Reutralität aufrecht gu

Deutsches Reich.

* Opfer bes Rrieges ans ben Reihen ber prengifden Unterridiisberweltung. Sejt 12 bes "Bentrablattes für die gestumte Unterrichtsbertvoltung in Breuhen" enthält nach einer Zusemmenstellung ber "Böb. 343." 446 Ramen, und zwar: Umverstättslehver und Affisienten an wissenschaftlichen Infrituten 2, Schulinspeftoren 1, Oberlehrer, Randibarten des höhenen Lehenmis, wissenschaftliche Hilfslehrer 44. Luzealelece 1, Sominar- und Brapmandensehrer 8, Bittelichullehrer 2, Bonidullehrer 1, Reftoren 2, Sompflehrer 3, Bolfsschafflebrer 309, Seminaristen und Präparanden 75, somitige der Unierrichtsvermaftung untersiehende Personen, zu-fammen 446. — Insgesamt umfaßt das Verzeichnis der Unicerichiebermedium nummehr 5019 Gefallene, barunter 3825 Belfojdjullehrer.

Heer und flotte.

Bersonal Beränderungen. Pagen stecher (Wiesbaden), Bige-wachtm., jest im Mei-Feldart. Negt. Nr. 56, sum Lent. der Landwe-fischart. 1. Aufgeb. besordert. * A erscher, Keldwe, Lent. (Biesbaden), bei der Bart-Komp. des Landwe-Jusart. Bart. Rr. 3, sum Lent. des Landwe-Trains 1. Aufgeb. ernannt. * Schleicher, Kundias (Karlsruhe), Bigeschwe, jest im Landwe-Jus-Negt. Nr. 80, gum Leut. der Res. besordert. * Erun d höser (1 Frankfurr a. M.), setz im Landwe-Jus-Kegt. Nr. 80, sum Leut. der Landwe-Just. 1. Aufgeb. besördert. * Allen dorf (Eddful. Bisewachtm. bei der Res.-Baderei-Res. 36, sum Leut. des Landwe-Trains 2. Aufgeb. ber Ref.-Baderei-Rel. 36, gum Bent. bes Landm.-Trains 2. Aufgeb.

Poft und Gifenbahn.

Rene Boffwertzeichen mit bem fiberbrud "Gen.-Gout. Barfdau" treiben, wie amilich mitgefeilt wird, für ben Bereich ber beutschen Boft. und Telographenberwaltung in Baridau nach Aufbranch ber bieberigen Boftwertzeichen mit bem fiberbrud "Ruffifd-Bolen" ausgegeben. Als erftes ber neuen B ertgeiden ift bie Untwortfarte gu 5 + 5 Bf. enfdieren. Die in ten Ganten bes Bublifums befindlichen Antwortfarten mit bem Aufbrud "Ruffich-Bolen" bleiben bis auf weiteres gifftig. Die neue Antwortfarte wird gu Cammelgreden bei der Rolonialwertgeichenftelle des Brief. poftamis, Berlin C. 2, Konigitrage 61, jum Berlauf geftellt.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Hachrichten. Wiesbadener Dolhsipende.

Dem Bunich vieler neu hinzugetretenen Mitglieber entfpredjend, batte bas Areistomites bom Roten Areug in feinem Gabenbergeichnis die Renaumeldun. gen, Erhöhungen, einmaligen Gpenden, welche der Biesbebener Bollsspende gugeben, veröffentlicht. Runmehr werben Stimmen aus ben Rreifen ber feit Beginn ber Biestichener Boffsfpende eber feit langerer Beit gahlenden Mitglieber laut, welche ebenfalls die Beröffentlichung munfchen. Das Breisfomilee bom Moten Areng ufliche, wie es uns feurilt, biefem Bunfch febr gern nachsommen, glaubt cher aus Sparfam feiterud'itchten bavon abieben gu muffen. Die Beröffemilichung von ca. 11 000 Ramen nebit Behnungsangebe und Sobe bes Beitrags murbe Untoften in gobe bon mehreren taufend Mart berurfachen, ba ja bas Gabenbergeidinis nicht in einer, fonbern in allen Tageszeitungen Wiesbadens erscheinen müßte. Mit Recht tonnte man bann bem Areisfomitee ben Borwurf ber Berfdwerdung machen, wenn eine folde Beröffenilichung noch nod troplid fetiffiren trurbe. Ber fo großen Wert barauf logt, bof feine Spende öffentlich quittiert wird, braucht nur feinen Beitrag in der Bollsipende guerboben, fo wird bieje Gubbhung, wie es auch in ber lebten Beit iblich ift, öffentlich und mit besonderem Danf quittiert.

Der Anban von Raps gur Belgewinnung.

Bon dem Kreistomitee bom Roten Breug wird uns geschrieben: Der in dem Eingefandt der Morgennummer bes "Biesbadener Tagblatts" vom 8. b. Dt. gemachte Borfd'fag, auf ben feither angeblich mit Ricegras genusten Lanbereien ber Gemurfung Wiesbaben Rups gur DIgewinnung angubauen, mag gwar bei ber berrichen. den Offnappffeit vielen Lefern als recht gwedmäßig ericbienen fein (bergl. auch bas "Eingefandt" eines Imfere im Abendblott bom 24. p. M.), bei genauerer Brufung find jeboch berichiebene ernfte Webenten bagegen gellerd ju machen. Der Maps verlongt einen in guter Kuftur stehenden, febr gut borbereiteten, fiefgrunbigen, unfrautfreien und nabritoffreichen Boben. 218 Tunger tommt in erfter Linie Stallmift in Betrocht. Man fann baben nicht leicht gu viel geben - etwa 100 bis 150 Deppelgenmer auf ben Morgen -, ba ce taunr eine für Stallmift banftarere Bflange gibt ale aber bei den "fogenannten" Rleegrasadern die Fonberungen forgfältiger Bidenbearbeitung (abgesehen von reichlicher Stallmifibilirgung) im borliegenben foll erfiffen laffen, ericheint mehr als zweifelhaft, nach Anficht ber Landwirt. daftstammer ausgeichloffen. Singu tritt, bag ber Commerreps, ber allein noch für ben diesjährigen Anbau in Grage fame, nefentlich geringere Ertrage bringt als ber Minierraps, und daß er, be er bon Erbftoben baufig befonbers fiart befallen wird, auch bief unficherer ift als biefer. Auferdem wurde die Cantgutbefchaffung boraus. fichtlich febr fchmierig werben. Ob die in Frage fommenben Bloden für ben Unbau anderer Belbfriidte wie Gebien, Bobren, Scenmergetrebe eber Startoffein, benugt werben tonnten, mußte bon Sall gu Boll burd einen Gadverfianbi. gen geprüft werben. Für Commerraps find fie jedenfalls a i d) t braudbar.

- Gine Gebachtnisfeier im Ronigt. Realghmnaftum. Jum Gerechtnis Des verftorbenen Professors am Stonigl. Realgemrafium August Gd mibt fand gestern in ber Mula ber Schule eine geier fiait, der die Familie des Berftorbe-nen, bas Leftrerfollegium und die Schuler der mittleren und oberen Alaffen beimohnten. Geine Gebachtnierebe feitete ber Direffer Dr. 28 aurer damit ein, bag er auf die fomere, oft entfogungebolle Tatigfeit eines Lehrers himnies, der Generationen ben Schilern mit berfelben Treue und immer erneuter Grifde gu lebren und gu ergieben fich bemube. Borbilblich fei barin Anguft Gomibt gemejen. Gein Lebensgang bangt eng gufommen mit ber Entwidlung bes Realgom. nafiums, bem er nech gu naffquifden Beiten als Schuler und dann feit 1872 als Lehrer angehort bat. Der Rebner er-

gafflie bon jenen alten Beiten, bon bem erften Direftor Joh. Beinr. Trangoit Muller und wies auf den Ginfluß bin, ben Rugust Comibt bon ben bebentenben Mitunern, bie in ben 60er umb 70er Jahren an ber Schule gearbeitet haben, empfangen bat. Er nattbigte die große padagogische Be-fabigung des Berftorbenen, dem die Wissenschaft gugleich Bührerin in der Unterrichtsmethode war, und charafterifierte seine eigenartige Persönlickseit, die sich gang auf seine Arbeit gurudgezogen batte und bort mit immer neuem Gifer und warmer Liebe gur Jugend feine gonze Befriedigung gefunben hat. Bon feinem bervorragenben wiffemicafiliden Rönnen, bon feinen wiffenschaftlichen Arbeiten berichtefe ber Redrer. Gein großes nit ber Entwidlung ber Bhofil fortfdreitenbes Wiffen fiellte er in großer Gelbftlofigleit nur in ben Dienft der Edule. Sier aber war er bedacht auf die Bahrung feiner Gelbständigfeit und Unterrichtefreiheit, ba er ein fartes Gefühl für Unabhangigfeit und Freiheit bes Denfens hogie. Gein ganges Leben mar feinen Schulern gewidmet, für die ihm feine Mube und Arbeit gu viel war. Die Arbeit an der Schule war ibm Glad und Leben. Und fo dat er Generationen in ben 44 Jahren feiner Lebrietigfeit binausgesandt, unter benen viele bon ihm gum Stubium angeregt und in ihrer geiftigen Richtung bestimmt worben find. Dan Bar gebenden viele feiner alten Schiller bes treuen Rebrers umb Freundes. Der jehigen Schillergeneration pries ber Rebner ben Berfierbenen als ein Borbid gur Bflicktreue, Arfeiffamfeit und Gründlichfeit, als ein Lehrer, beffen Minten für alle Beiten in die Annalen bes Rönigt. Mealgemnofiums eingezeichnet fei. Tiefempfundene Worte bes Tandes iproch nach bem Direttor noch einer ber Abiturienten ber Goule, ber als fein lebter Affiftent im phiefidalifden Rabinett bem Berftorbenen beforders nabegefranben bat.

- 4. Briegsanleife. Beidnungen auf bie vierte beutide Rriegsanleihe werben bom 4. bis 92. Mars auch bei allen Poftanftalten entgegengenommen. Die Beidenungebedirgungen mit dem Beidnungefchein, in ben nur ber gemunidte Betrag und bie Unterfdrift einguruden ift, find am Boftfdalter und bei ben Befiellern enhaltlich,

- Der Berein für Rinberhorte bielt bei gabireicher Betelligung em 28. Jebruar im Raibans feine Mitgliederberfam mlung ab. Mus bem Sabresbericht geht berbor, bag die Bereinsleitung auch im zweiten Rriegsjahr unter Dispannung aller ihr zu Gebote stehenden Kräfte bie 18 horte trot der sich überall auffürmenden Schmierigseiten in bollem Un fang tweitergefichrt bat. Auf ber im Juli in hanneber algebultenen Tagung des Berbands beuricher Rinderborie, bei ber Berfammlung bes Bereins für offgemeine Boblidtigfeit im Reid Stag in Berlin, fowie in ber Mitgliederverschung ber Deutschen Zentrale für Jugendfürforge in Berlin murbe die Notwendigfeit des Rinderhortmofens gerate in ber jehigen fdmierigen Beit bon ben berfcbiebenften Gefichtepunften ous beleuchtet. Der Bolferfrieg erforbert eine terbeppelte, borbeugende Rinberfd uspflege und ein raides Gingreifen gur Abwendung bon Notfideben. Die Rieberhorbe find jest bornebmlich berufen, unferen Baterlandeverteibigern ibr bochites Giut, ibre Rinker, ber Bentrabilojung zu behüten, da die verschärften wirtid offliden Edwierigfeiten ber Briegsgeit mehr benn je bie Datter gum außerhouslichen Ermerb gwingen. Dit Recht tries ber Sabresbericht barauf bin, wie biel meriboller bas Rind nicht nur ber familie, fonbern auch bem Baterland in bicfem Bollerfrieg getrorben ift. Der bon ben Reviforen geprifte Rednungsbericht für bas Jahr 1915 batte folgendes Ergebnis: Die Gesamteinnahmen betrugen 80 624,28 M., trobon auf Stiffungstonto 7000 M. guigefdrieben weiben mußten. Dem Boranfichiag für bas Jahr 1916 wurden folgende Bellen augrurde gelegt: un Ginnabmen 17 858 BE, an Ausgaben 24 885 M., wonach noch 7029 M. aufzubringen find, twenn nicht bas fest angelegte Rapital auengriffen trerben foll. Der Verein ift baber auf Die Gingelbeitroce seiner Gonner weiter angewiesen und die Bereinsleitung weift trot der vielfeitigen Anforderungen, die bie Kriegsbille on alle Rreife ftellt, besonders auf Die Hortsache bin, bie mit ber Griegefürforgetätigfeit eng verwachfen und gewachien ift. Die fahungegemäß ausideibenben Mitglicher des Perficibes und engeren Ausiduffes murben einfrimmig wiedergeträuft. Ge fdieden aus Namiliengrunden aus bie enfie Schahmeifterin Frau Cherftleutnant fu &ba fin fowie weitere brei Mitglieder. In ben Borftond wurde Fraulein Nobele Dinlos geroblt, in ben engeren Ausschuß Fraulein Beria Bulfert, Frau Oberforftmeifter Dandelmann, Frau Oberficeutnant Giereberg, Frau Mife Seherann, Frau Paula Aligelt und Serr Reftor Pietor; in ben weiteren Ausichuf Frau Oberftleutwont Pfu'ff, Frau Iba Dürfopp, Frau General Gennin und Frau Gebeimrat Reller. rebisoren für das Taufende Betriebsjahr wurden ernannt Serr Wilbelm MItgelt, Berr Beinrich Benmann und herr Giedirat Bilbelm Urnt. Die Borfigende danfte gum Schlug ben erprobten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen wit trarmen Morten für bie mit großer Treue erfüllten Bilidien. Gie manbte fich mit ber berglichen Biffe an bie Mitglieber, auch ferner ben Gurforgeboftrebungen bes Bereins ihre Reigung gu bemabren, in ihren Aredien babin gu arbeiten und der Vereinsleifung das Auffinden von Krüften gur Mitarbeit in ben Gorten gu erleichtern.

- Regelung bes Berfehrs mit Butter. Der Magiftrat Bat jeht mit Zuftimmung ber Landeszentralbehörden auf Grund vericiobener Bunbesraisverownungen und einer Befanntmachung bes Reichstanglers eine Berorbnung gur Regelungbes Berfehrs mit Butter erlaffen. Un. fere Befer finden die Berordnung, die am 6. Marg in Kraft triff, im Angeigenteil ber borliegenden Ausgabe. Es wird fich eurofehlen, diese Berordnung, ebenfo wie alle anderen Beifügungen ber Orisbeborbe, forgfam aufgubemahren.

- Caatfarfaffein. Die Stadt hat Fruit-Caaffartoffein in gemigenber Menge beschafft, welche fie gu noch feftzufebenden Preifen an Intereffenten abgibt. Spat Coatfartoffeln tretben fpafer ebenfalls gur Perfligung geftellt. Per Conffartoffeln begieben will, wird erfucht, fich immerheeb ber Bureaufurben auf bem Rathaus, Bimmer 41, gu melben.

- Die Gefciffermume bes Garnifonfommanbos ber fullwertretenben 41. Infanteriebrigabe fomte bes Lebond. mittelone to des Garnifonfammandos befinden fich feit einis gen Tagen in bem Saufe Oranienftrage 5, ber fraberen Direttorwohnung bes ftabtifden Real-Reformgumnafinms.

- Pofifenbungen an Bermunbete. Um tlich wird befanntgegeben: Caufig treten in der Boftguführung an in Lageretten befindliche Berfonen Bergoge. rungen ein, weil die Abreffenangeben ju allgemein gebalben find. 3. B. genügt nicht die Bezeichnung: "An Grenodier A., Lagarett Ronigsberg t. Br.", fie muß vielmehr beigen: "An Grencbier M., Grenadier-Regiment 1, Feftungslagarett V, Ronigsberg i. Br.", ober "An Mustetier Rarl Müller, Infanterie-Regiment 41, Bereinslagarett, Roningsberg i. Br.". Bei oft bortommenben Familiennamen ift bie Angabe bes Bornamens auf ber Mbreffe ratfam.

- Ofter. und Bfingftfarten. Umtlich wird mitgefeilt, bag Erbe Marg eine Befonnsmachung der heeresverwaltung fiber die Cinfdranfung bes Werfands bon Ofter. und Pfingfifarten gu erwarten fei; ein Mustaufch folder Marten gwifden ber Beimat und bem Seldheer muffe unterbleiben.

Dorberichte über Kunft, Bortrage und Dermanbtes.

. Rouigliche Schaufpiele. Um Conntag findet um 21/4 Uhr nach. mittags bei Boltdpreisen eine Auflührung des Tanzbildes "Jahreszeiten der Liebe" mit der Musit von Hranz Schubert statt; im Anichluf dierem wird "Die Huppensee" wiederholt. Der Berverkauf
bat bereits begonnen. Am Abend geht "Bolendluf" nach beinabe
zweisöbriger Bause zum erstenmel wieder in Szene; Abannement C.
Die Bartie des "Boleslaw Baransty" singt zum erstenmal derr Spacs.

Bainzer Staditheater. Sonntag, den 5. März, nachmittags 3 Uhr: "Die Försterchrist". Abends 7 Uhr: "Der Bostillon bon Lonjumeau". Meienzauber". Dienstag, den 7.: "Derrschaftlicher Diener gesucht". Blittwoch, den K.: "Bolenblut". Donnerstag, den 9.: "Der sliegende Holländer". Samstag, den 11.: "Romeo und Julia". Sonntag, den 12., nachmittags 3 Uhr: Unbestimmt. Abends 7 Uhr: "Carmen".

Mufife und Dortragsabende,

* Das sehte Rittwochs-Konsert in ber Marktfirche wurde auf der Orgel mit der D-Moll-Zostata don Bach
durch Serrn Betersen eröffnet. Die höderhin gespielte Orgessonste
in C-Woll des Lisztschülers Bendhe interssieren gespielte Orgessonste
in C-Woll des Lisztschülers Bendhe interssieren namenslich dadurch,
daß sie trotz ihres modernen Gepräges schon vor 60 Jahren, und
zwar dem einem kanm dem Jünglingsalter Entwachsenen geschrieden
wurde. Hür die Gologesänge datie Fran Lucie Eckard ihre prächtige
Stimme eingesetz, deren Wohllaut sich in zwei Arien von Mozart
und Mendelssohn bewährte und sich in zwei Arien von Mozart
und Wendelssohn bewährte und sich in der wirssamen Komposition
den d. Billich zu ganz überraschender Größe seigerte. Mit ichon
gewählten Biolinkinden von Lotti und Bugnani sowie unt den
Adoptie von Bruch bereicherte Fränlein berta Arnet das Programm.
Ihre gediegene nurstsalische Turchbildung sowie ihr gut musikalischer
Geschmad kamen auch gestern sübsbar zur Gestung.

rs.

Proving Bessen-Nassau.

Regierungsbegirh Wiesbaden.

Regierungsbeziek Wiesbaden.

FC. Limbarg a. L. L. Mars. Eine Ans den entjettungs.
anlage beablichtigt die Firma Aleus Anton. Stif (Indader D. Korlbans) in Limburg an dem Gefande der Tonerdgrube "Etruhf in der Gemarkung Linter unweit Limburg an erricken. Als dieser Plan belanat wurde, ichten der Megikian, der Gerickdonerungsberein, der Direktor des Wilflünsdaufes und der aleun die Gemeinde Linter alle debel in Bewegung, na die Anadenmüßie, die zum Humael kinkt, den ihren und ans ihren Grenzen fern an halten. Der Magikirat den Limburg und die Gemeindeverwaltung den Linter der Magikirat den Alage weg. Der Gewerbenat in Limburg und meinere Gasberkändigte daben nun, um die pestiensartigen Gerücke und Abwäher zu derhalben und Abwäher zu derhalben und Abwäher zu derhalben der Berhandlung der dem Bezirtsausschaft in Wiesbaden wunfote Argermeister Gaertingen weitere Serfchörlungen der gemachten Berickläge. Es genügt ihm nicht, daß, sedaid Andreile ihr die Untlieger sich ergeden, seine dem Beschade und Kachteile ihr die Untlieger sich ergeden, seine dem Beschade an der Anlage abur iebe Entschadigung den dem Beschartungen an der Anlage abur iebe Entschadigung ben dem Beschart der Gemenken weiter der Bürgermeister von Einster der Bergermeinen werden nüßen. Der Bürgermeister von Einste den Der Bergerband der Anlage au derlagen. Der Bezertanziche beschlich nach Rahgede der Anlage des Gemenberats, die Errichtung der Anlage zu gennehmigen.

nehmigen.
b. Diez, 2. März. Die der Jirma Plever L. Hermann in Frankfurt gebörigen Eisen frein zechen "Ord" bei Birlenkach, "Ermelgraben" bei Armbach, "Armelgraben" bei Altendiez, "Nemer Konigoberg" bei Auft, "Gogern" bei Albuinfieln und Oranienstein" bei Diez, ferner ein Trittel der Jede "Dehr in der Gemarkung Diez sind um 3000 M. in den Besth der Jirma Aruph in Esten überzegangen. — Die Gewertschaft Reinwingert" bei Birsenbach, die auf Mangan und Tisenerz verlieben ift, ging um 18 000 M. an die Pirma Ernst Giedeler, Berowertsesseltengesichäft in Siegm i. W., über.
FC. Camberg, 1. März. In den städtischen Valdungen werden 5000 Ku fib äume gehstanzt.

Nachbarstaaten u. Provinzen.

-p. Mains. 2. Mars. Geb. Justistut L. Oppenheim, ein größberziger Förderer der Knust, ist vergangene Nacht im Alter von 65 Jahren gektorben. Wit dem Emperdiäden der "Nauszer Liedertasel" aus steinen Anfängen zu ihrer bentigen Bedeutung ist Oppendeines Kamen aufs englie verknitztt. Seiner Anregung ist die Erdanung des sentsichen "Konzertbanies" zu danken. Ban ihm aing im Jahre 1898 die Einführung der vordiblich gewordenen Bollstonzerte aus. Er dat die größügigen Händel-Anf-führungen, die Annsitzerehrer des In- und Auslandes nach Mainz brackten, eingeführt; an diese Sändeltage schloß sich dann die Grün-dung der "Latserte friedert die Stittung", die so

Mbenb.Musgabe. Erft-8 Blatt.

legenereichen Einfluß auf bas Mustileben gewann. Oppenheims Deiwygang wird eine schmerzliche Lüde im Kunstleben hinterlassen er war ein ober Mensch, bilfreich und gut.
rmk. Darmstade, 2. Ikärs. In der heutigen Stadiverordnetensung wurde dem Borgeben der Städte München und Stuttgart eutsprechend beschlossen, als Berbeugungsmahrenge gegen den im nächten Witter mieder zu bestrechtenden Eierausschappen eine 200 000 Gier in Bottiche einwiegen

Girt in Bottide einzulegen. eine Mingen, 2. Mars. In den ledten Togen war abends und ein Radmittenen der Geschünd den ner von der West-eine den Radmittenen der Geschünd den sich soger die schweren tront deutlich zu vernehmen. Es tießen sich soger die schweren Echläge der größten Geschung gant unterschelben.

Neues aus aller Welt.

Explosionsunglisch in der schweizerischen Aenerwerlerschule.
W. T.-B. Bern, 2. März (Richtantlich.) In Bourges ereignete iich, wie der "Betit Parifien" meldet, eine heltige Explosion in der Sentraljeuerwerferschule. Die Abreilung der Berfiellung don sellsauren Salyn flog in die Luft und wurde vollständig gerpfört. Bisdeuren Belyn flog in die Luft und wurde vollständig gerpfört. Bisdeuren Berfieldung über die noch undefannte Ursache wurde einselliefet.

Ein Lawinenunglich im Dolomitengebiet. W. T.-B. Münch en, L. Marz. (Nichtamtlich.) Eine Weldung and Juns-bruck berichtet über ein Lawinerunglich im Dolomitengebiet, bei dem eine aus tehn Mann bestehende Arbeitergruppe von niedergebenden Schneemasien überrascht wurde. Bünf Mann wurden berseht ge-borgen, einer ist tot, vier werden noch bermist.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Plass, Vervins für Naturkunds.

2. Miles	7 Uhr moreans.	2 Uhr nachm.	abouds.	Mittel.
Sarometer auf 0° und Normalschware sarometer auf dem Moerosspiegel Thermemeter (Celvius)	785.5 745.9 9.3 4.3	733.3 742.5 7.1 4.7	731.8 741.9 2.6 4.6	783.5 743.5 8.9 4.5 73.7
Wind-Richtung und Starke	51	501	N1 - Comperato	=

Wettervoraussage für Samstag, 4. März 1916 von der meteorologischen Abteilung des Physical, Vereine zu Prankfurt z. M. Wechselnde Bewölkung, melst trocken, mild,

Wasserstand des Rheins Biebrich. Passi: 221 m gagun 227 m am gastrigan Formittag.
Caub. > 2.70 - 2.75

Reichsbank-Ausweis.

Die in der Regel zum Monatswechsel hervortretenden Ultimoansprüche geben dem Reichsbank-Ausweis der letzten Märzwoche das Gepräge. Eine ziemlich scharfe Anspannung und insbesondere eine starke Nachfrage nach Zahlungs-mitteln ist unverkennbar. Der Bestand an Darlehnskassen-scheinen hat sich um 221.3 auf 489.5 Millionen Mark erhöht. Wenn man berücksichtigt, daß der Reichsbank durch die Vermehrung des Darlehnsbestandes bei den Darlehnskassen auf 1606.8 Millionen Mark 285.1 Millionen Mark Darlehnskassenscheine zugeflossen sind, so ergibt sich, daß die Bank 63.8 Millionen Mark Darlehnskassenscheine in Verkehr zu setzen hatte. Der Notenumlauf hat um 268 Millionen auf 6565.3 Millionen zugenommen; davon entfallen 2658.7 Millionen Mark oder 88.7 Millionen Mark mehr auf kleine Noten. Für letztere, besonders für 50-Marknoten, zeigt sich seit einiger Zeit eine besonders starke Nachfrage. Die Bewegung auf Konto der Kapitalan-lage und Konto der fremden Gelder unterscheidet sich diesmal wesentlich von der sonst Ende Februar beobachtelen Entwickelung. Nach Abgabe erheblicher Beiräge an das Ausland hat sich der Goldbestand um 0.7 auf 2457.1 Millionen Mark erhöht. Die Golddeckung des Notenumiaufes beträgt 37.5 Proz. gegen 39.1 Proz. in der Vorwoche, die Deckung der sämtlich täglich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold 28.8 gegen 30.4 Proz.

Wochen-Ausweis vom 29. Februar:

	gegen die
Ak tiva.	1016 Vorwoche
200000000000000000000000000000000000000	2500 888 000 - 0851 000
Metall-Bestand	2457149000 + 0728000
darunter Gold	3401 140 000 + 0.20 060
Reichskassen-Scheine und Darlehns-	
kassenacheine	482 545 000 + 217 575 000
Noten anderer Benken	8 988 000 - 8 432 000
Wechselbestand, Schecks und disk.	
	5781 332 000 + 278 330 000
Schatzanweisungen	15834000 + 3385000
Lombard-Darleben	35 755 000 + 2137 000
Effekten-Bestand	
Sonstige Aktiva	231618000 - 6904000
Passiva.	180 000 000 (unver.)
Grund-Kapital	80 550 000 (ugver.)
Reserve-Fonds	
Noten-Umlauf	6 554 309 000 + 268 003 000
Depositen	1 886 805 000 + 189 248 000
constige Passiva	255 396 000 + 18 989 000
Emmile comes	
	0 11

Grosse Einzelzeichnungen auf die Krieg*anlei+e.

S Berlin, 3. März. Die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland, die Zentral-Geldausgleichsstelle der Raiffeisenschen Genossenschaftsorganisation, hat auf die vierte Kriegsanleihe für sich und die ihr angeschlossenen Kreditgenossenschaften vorläufig 30 Millionen Mark gezeichnet. An den bis-herigen Kriegsanleihen ist sie für sich und ihre Genossen-schaften mit 140 Millionen Mark beteiligt.

Hannover, 3. März. Die Continental-Caoutchouc- und Guttapercha-Co., Hannover, wird sich auch an der neu aufgelegten vierten Kriegsanleihe beteiauch an der deu ausgelegten vieren Kriegsanieme beteiligen, und zwar ist eine Zeichnung für die Firma, Direktion,
Angestellten, Pensions- und sonstige Wohlfahrtskassen in
Höhe von zusammen 5% Millionen Mark vorgeschen.
Die Gesellschaft wird alsdaun für sich allein über einen
Betrag von reichlich 15 Millionen Mark der verschiedenen Kriegsanleihen verfügen.

S Borlin, S. März. Die Landesversicherungs-anstalt Berlin wird auf die neue Kriegsanleihe 15 Millionea Mark zeichnen, die Zeichnungen auf die zweite und dritte Anleihe betrugen je 10 Millionen, auf die erste 5 Millionea.

Berlin, 3. März. Die Hirsch, Kupfer- und Messingwerk, A.-G. in Halberstadt, zeichnen 8 Millionen Mark.

Käln, 3. März. Die Firma Felten u. Guilleaume Carlswerk, A.-G. Köln-Mülheim, zeichnete 3 Mill.; außerdem die Familie Guilleaume, Köln, 5 Millionen. — Die städtische Sparkasse Koblenz zeichnete auf die neue Kriegs-anleihe 7000000 M., bei der ersten Anleihe 2 200 000 M., bei der zweiten 3 800 000 M. und bei der dritten 5 500 000 M. - Die städtische Sparkasse Neuß beschloß, auf die

vierte Kriegsanleihe vorab 3 000 000 M. zu zeichnen. Auf die dritte Kriegsanleihe wurden 2 800 000 M., auf die zweite 1 500 000 M. und auf die erste 1 000 000 M. gezeichnet. -Die Remscheider städtische Sparkasse Millionen (wie bei der dritten Kriegsanleihe), zeichnet 3.6

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T.-B. Berlin, 3. Marz. (Drahtbericht). Telegra

ъ.	nische	Th.	usa	27.17	I M AF 35 C	88. 4	French in						
9	New-York	201	2010		5.41	0.	Mk.	5.43	B.	file	- 1	Dollar	
	Holland .				237.25	G.		231.70	De		TUV.	Christian Cont.	
	Dingenark	7			156.75	CL,		157.25				Kronen	
	Schweden		-		156.75	C		157.25				Kronen	
	Normones	TE.	-		156.75	S.E.		157.25		-		Kronen	
	Schweiz .				106.37	5.24		105.63				Pranes	
	Oesterreich	i-U	ngarn		69.90	Un		69.55				Kronen	
	Rumänien				85.			85,50				Lei	
	Buigarien				77.50	G.		78.50	D.		100	Licwa	

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 2. März. Scheck auf Berlin 42.30 (zuletzt 42.32%), auf London 11.19 (11.21%), auf Paris 39.95 (40.05), auf Wien 29.20 (29.75).

Amtliel	e Wechselz	inssätze	der 1	Noten	banken.	
DeutechaFlatreo London 5 Paris 5 Amtserdam 41/8	Belg, Platze Wieu *chweiz, Pl.	6 Ita Lia 41/2 Ma	. Pittre sabon drid	51/2 51/2 41/3	Kopenhagen Stackholm Ptersburg	5 5%

Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau e. G. m. b. H.-Wiesbaden.

Der Jahresabschluß pro 1915 dieses Instituts läßt erkennen, daß das 2. Kriegsjahr wiederum eine gute Bewährung des ländlichen Genossenschaftswesens mit sich brachte, da auf allen Verwaltungsgebieten eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit festgestellt werden kann. Die gerichtlich eingetragenen und als vertretbar geprüften Haftsummen der angeschlossenen Genossen-schaften sind im Berichtsjahre auf 5.8 Millionen gestiegen, der Umsatz hat die Höhe von 66.2 Millionen Mark und die Bilanz per 31. Dezember 1915 ist mit je 3 361 521 M. auf jeder Seite des Hauptbuches ausgewiesen. Besonders in Erschaltung britt die mescalliche Zeitschaltung beit in Erscheinung tritt die wesentliche Zunahme der Guthaben ländlicher Genossenschaften bei der Genossenschaftsbank, welche Zugänge meist auf flüssig gemachte Betriebskapi-talien in der Landwirtschaft zurückzuführen sind. Der Reingewinn der Genossenschaftsbank pro 1915 beträgt nach reichlichen Abschreibungen auf den Besitz eigener Wertpapiere 21 616 M. und gestattet wiederum die Verteilung der nach dem Statut höchstzulässigen Dividende von 4 Proz. Bekanntlich hat die Genossenschaftsbank den Charakter einer Verbandskasse der vom Staate errichteten Zentral - Genossenschaftskasse Berlin. Auf Preußischen Grund der bei der Staatsbank eingereichten Kreditnachweise wurde dem Institut ein jederzeit verfügbarer Blankokredit von ca. 3 Millionen Mark oifen gestellt. Besonders erfreulich ist, daß aus der Zeichnungstätigkeit für bisberige Kriegsanleihen bei der Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau allein der Betrag von 8 133 300 M. aufgebracht werden konute.

Banken und Geldmarkt.

= Frankfurter Hypothekenbank. In Ergänzung unserer Mitteilungen über das Geschäftsergebnis des Instituts (wieder 9% Proz. Dividende aus 4.12 Mill. M. Reingewinn) in der heutigen Morgen-Ausgabe tragen wir aus dem Jahres-bericht noch folgendes nach: Plandbriefumlauf und Hypo-thekenbestand haben begreiflicherweise im Kriegsjahr 1915 nur geringe Anderungen aufzuweisen. Das Interesse derer, welche Kapitalien anzulegen hatten, galt ganz überwiegend der 5 proz. Kriegsanleihe, und es war schon ein relativ gutes Ergebnis, daß der Pfandbriefumlauf sich um 2616000 M. erhöhen konnte. Von Hypotheken wurden nur 727678 M. neu ausbezahlt, andererseits 2145692 Mark durch Amortisation, sonstige Teilabtragungen und einzelne, von den Schuldnern gewünschte Rückzahlungen ge-tilgt; der Bestand verminderte sich um 1.48 Mill. M. auf 533.90 Mill. M. Die flüssig werdenden Beträge wurden zur Zeichnung von Kriegsanleihe verwandt. Die Hauptaufgabe war, bei Verwallung des alten Bestandes möglichst zur Milderung der Kriegsschäden beizutragen. Die Bank hat

dies zunächst dadurch getan, daß sie seit Kriegsbeginn dieenigen Hypotheken, die durch Ablauf der vereinbarten Jahre kündbar wurden, unverändert weiterlaufen ließ. Es waren bei Schluß des Jahres schon 1448 Hypotheken im Gesamtbetrag von über 63 Millionen Mark, die an sich kündbar sind, aber zu Zinssätzen zwischen 37/a und 41/3 Proz., durchschnittlich zu 4.18 Proz., provisionsfrei weiterlaufen. Solchen Schuldnern, die Verlängerung der Hypothek um neue zehn Jahre beantragten, hat das Institut diese unter den vor Ausbruch des Krieges üblichen Bedingungen den vor Ausbruch des Krieges üblichen Bedingungen 435 Proz. Zinsen und einmalig 1 Proz. für Ersatz der Talonsteuer und Provision — vorgeschlagen; 55 Schuldner machten hiervon Gebrauch. Die Zinszahlung der Hypothekenschuldner erfolgte im allgemeinen beser, als man bei der langen Kriegsdauer hätte erwarten dürfen; sie betrugen Ende Dezember v. J. 741828 Mark, d. i. 3.2 Proz. des Zinsensolls gegen 282620 M. gleich 134 Proz. im Vorjahr. An Zwangsversteigerungen war die Prez. im Vorjahr. An Zwangsversteigerungen war die Bank in 37 (85) Fällen, an Zwangsverwaltungen in 155 (92) Fällen beteiligt, wovon sich alle auf nicht landwirtschaftliche Grundstücke bezogen. Von den Zwangsversteige-rungen entfielen 7 (15) auf Frankfurt. Freihändig sind von den in den letzten fünf Jahren beliehenen Grundstücken nur 16 (40) verkauft worden; die Kaufpreise haben im Durchschnitt 92.65 (94.35) Proz. der von der Bank festge-stellten Beleihungswerte betragen. Die Bank bemerkt zu dem Hinweis mancher Grundbesitzerkreisen auf hohe Dividenden und große Reserven der Hypothekenbanken, daß sie ihre hohen Reserven zum guten Teil von den Aktionären bei den allmählichen Erhöhungen des Aktienkapitals bar einbezahlt, zum anderen Teil in 58jähriger sorglicher Geschäftsführung erspart hat, und daß die diesjährige Divi-dende im Verhältnis zu dem Gesamtvermögen der Bank nur 4.2 Proz. beträgt.

= Bayerische Hypotheken- und Wechselbank. München, 2. März. Die Generalversammlung genehmigte die Antrage der Tagesordnung und Dividende von 14 Proz. Die ausscheidenden Aufsichtsräte wurden wiedergewählt.

* Würtiembergische Notenbank. Stuttgart, 2. März. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Verteilung einer Dividende von wieder 5 Proz. vorzuschlagen.

* Zum Konkurs der Bankfirma Kahn. Darmstadt, März. In der Gläubigerversammlung des Konkurses des Bankiers Kahn dahler wurden die Aktiva auf etwa 40 000 Mark, die unvorberechtigten Forderungen auf etwa 600 000 Mark festgestellt, von diesen werden aber noch viele be-stritten, so daß durch Klagen die Regelung noch ziemlich lange Zeit in Anspruch nehmen wird.

Industrie und Handel.

* Die Hannoversche Gummiwerke Excelsior, A.-G., schlägt die Verteilung von 24 Proz. (i. V. 22 Proz.) Divi-

* Die Ver. Flanschenfabrik und Stanzwerke, A.-G. in Regis, schlägt eine Dividende von 10 Proz. (i. V. 0) vor. Die Kakesfabrik Hamburg, A.-G., bringt für 1915 eine Dividende von 13 Proz. (i. V. 20 Proz.) in Vorschlag.

Zur Leipziger Frühjahrsmesse.

W. T.-B. Leipzig, 2. März. Wie wir erfahren, ist die Zahl der ausgegebenen Karten, die als Ausweiszur Erlangung einer Fahrpreisermäßigung zum Besuche der Leipziger Messe dienen, auf weit über 20 000 gestiegen. Alle Hotels sind voll besetzt, die Nachfrage nach Privatwoh-nungen ist sehr groß. Die Messe dürfte demuach bedeutend stärker besucht werden, als die letzte Friedensmesse im Frühjahr 1914.

Die Abend-Ausgabe umfagt 8 Seiten

Camptidriftleiten: W. Degerborft.

Berantvoerfich für den potitischen Teil: A. Degerhor f. für ben Unterhalbungsteil E. v. Aquendorf der Rachalden aus Stelladen und den Nachberd girte. 3. B. Diefend acht für "Gereinstelle" D. Dief en bindir für "Goort med beiffender" J. E. u. Bodaten. der "Gernischen" und ben "Briefinden" G. G. für der Benacht für de Benacht für des Benacht für der ber Ungeigen und Reflamen h. Dornanft fomtlich in Wiebeben.
Drud und Berlog der E. Gefellendergieben bei Buch ant in Wiebeben.

Coridfinbe ber Edriftleirung: 12 bis 1 Uhr.

Umtliche Angeigen

au den Ausführungsbestimmungen des Reichsfanzlers zur Berordnung des Bundesrats über die Einfuhr von Futtermitteln, Oilfstaffen und Kunstdinger vom 28. Januar 1916 (Reichs-Gefesblatt E. 67) vom 31. Januar 1916 (Reichs-Gefesbl. S. 71).

Suhändige Behörde für die im § 5, Abf. 2, der Ausführungsbeitimmungen vorgesehene Anordnung if der Landrat, in Stadistreisen der Gemeindeborstand.

Söhere Berwaltungsbehörde im Sinne des § 7 der Ausführungsbeitimmungen ist der Regierungs. Dräfident, für Berlin der Oberpräsident.

praident.
Dertlich zuständig ist die Behörde, in deren Beatrf der aur Abgade der Ware Berpflichtete seine gewerdliche Viederlassung, oder in Ermangelung einer solden, seinen Wohnsis dat.
Berlin, den 7. Februar 1916.
Der Minister sur Andwirtschaft, Domainen und Korsten.
ges.: Freiherr von Schorsemer.
Der Minister für Handel u. Gewerbe.
Im Auftrag: ges.: Lusensky,
Der Minister bes Innern.
Im Auftrag: ges.: von Jarobsky.

Berbingung. Die vorsommenden Ausdesserun-gen an Wossersieseln im Rech-nungsjahr 1916 sollen berdungen

Magebotsformulare und Berdingungsunterlagen fönnen während
der Bormittagsdienstiunden beim
Kanalbauamt Karbaus, Zimmer
Ar. 57, eingesehen, auch von dort
gegen Barzahlung oder bestellgeldtreie Einsendung von 50 Ff. besogen werden.
Berfoliosene und mit entsprechender Ausignist berfehene Angebote
sind spätesiens bis
Mantae, den 13, Märs 1916.

Montag, ben 13. März 1916, bormittags 11 Uhr, Zimmer 57 bes Rathaufes eingu-

Die Eröffnung der Angebote er-folgt in Gegenwart der eiwa er-icheinenden Andieter oder der mit ichrifelicher Bollmacht versehenen

Rur die mit dem borgeschriebenen und ausgesüllten Berdingungs-For-mulare eingereichten Angehote wer-den dei der Zuschlagserreilung be-rücksichtigt.

Suichlagsfrift: 14 Tage. Biedbaben, 25. Februar 1916. Städtifces Kanalbauamt.

Standesamt Wiesbaden. (Maibena Simmer Rr. 30; geöffnet an Wochentagen nur bis 4nt Ubr, filr Gbrichliefungen nur Diemstags, Donnerstags und Gametags.)

Sterbefälle.

Sterbefälle.
Febr. 26.: Bubolf Keiz. 1 3.—
Etafionsafüjtent a. D. August Klaas,
74 3.— Schreiner Lofet Schäfer.
53 3.— Bertha Illirich, geb. bon
Dreben. 68 3.— Johanna Schneiber,
geb. Ederth. 31 3.— Josef Schlöten
mann. 19 3.— Charlotte Fischer,
geb. Kehren. 82 3.— Mele Kohlhofer. 2 3.— T. Taglöbner Joh.
Merfel. 63 3.— Diensimädden
Katharina Einig. 18 3.— Realgammasialprofesior August Schmitt,
67 3.— Brieda Spittler, 3 3.—
Schülerin Debvig Kleine, 9 3.—
Marganete Holsenberg, geb.
Freund, 49 3.— 28.: Kenther Aug.
Thomase, 74 7.— Wangarethe Men.
mann, geb. Bager, 69 3.— Coletia
Grb. geb. Bald. 50 3.— Betth
Dalbern, geb. Rodack, 71 3.— 29.:
Anna Lindpointmer, geb. Frachinger,
89 3.— Schlössermeister Georg
Bröning, 72 3.— Bertha Heller,
1 3.— Bauausseher a. D. Hargarete
Ganister, 4 3.— Märs. 1.: Lehrer
a. D. Christian Schäfer, 56 3.

Amtliche Anzeigen Sonnenberg

Biebieuchenpolizeiliche Ansrbnung.
Rachdem am 12. h. R. bei einem Hunde in Wiesbaden tollamistiers arztlich festgestellt worden ist und die biernach eingeleiteten polizeilichen Erhebungen ergeben haben, daß der F. 40 des Reichsbiehleuchengeseges in Kraft zu freien hat, wird zum Schußgegen die Zollwut bierdurch auf Grund der S. 18 f. des Biehleuchengeseges dom 28. Juni 1809 (Reichslatt E. 518) mit Genehmigung des Herrn Landwirtschaftsministers zu Berlim und mit Ermach, tigung des Herrn Regierungspräsischenten zu Biesbaden für den Umfang der Gemeinde und Belizei-Bezirte Biedrich, Schieritein, Doshetm, Sonnenberg, Rambach, Bierinadt und Erheichem zumächt auf die Dauer von 3 Monoten, das ist die Jum 12. Plat d. 3. folgendes bestimmt:

1. Hat d. 3. folgendes bestimmt:

2. Mai d. 3. folgendes bestimmt:

2. Hat der der Geuche derbächig inn, mußen von dem Bestiger aber dem gesichen, iosont gestet oder die die den, iosont gestet oder der Bedalt mis, wenn möglich unter fester Instellen, wingespertr werden.

Die Bestiger solcher Hunde sind berpflichtet, der zuhändigen Bolizeischehorde hierden underzüglich Ansetze zu erstatten.

2. It ein Rensche den einem der

seige zu erstatten.

Alt ein Mensch bon einem der Scuche berdäcktigen Hunde gebissen werden, so ist der Sund, wenn dies ohne Gesche gescheben kann, nicht au weten, sondern zur amiötterargilichen Unterlichtung einembergen Unterjudung einzusperren,

3. Aus in den eingangs erwähnten Bolizeibezirken borbandenen Hunde mussen gur die borkanfige Dauer Bolizeibezirken borbandenen Hunde mußen auf die borläufige Dauer ton 3 Monaten, das ist dis jum 12. Mai d. I. feitgelegt, das beiht angefettet oder eingesperts werden. Der Keitlegung ist das Hühren der mit einem incheren Mauitorbe der sehnen Hunde an der Leine gleich in erzeiten.

jeheinen hicheren Maulforde berfebenen Hunde an der Leine gleich
su erochten.

4. Die Benusung von Sunden zum
Zieben ist unter der Ledingung gestattet, daß sie dabei fest angeschiert,
mit einem sicheren Maulford versehen und außer der Zeit des Gebrauchs seizgelegt werden.

Audsichtlich der Beichaffenbeit der
Maulforde weise ich ausdrücklich doxauf hin, daß nur solche Maulförde
als vorschriftsmäßig angesehen werden, die auch wirklich das Beigen
undedingt verhindern.

5. Die Berwendung von dirtenbunden zur Begleitung von derden
und von Jandbunden dei der Aagd
ohne Maulford und Leine wird gestattet. Außer der Zeit des Gebrauchs unterliegen diese Hunde
tedech den in Absah 3 enihaltenen
Borschriften.

6. Wenn Junde den in dem Mbs.

schoch den in Abiat 3 enihaltenen Vorschriften.

6. Wenn Hunde den in dem Abi.
3, 4 und 5 enthaltenen Vorschriften zuwider frei umberlaufend betroffen werden, is tann deren sofortige Tötung angeordnet werden.

7. Die Ausführ von Hunden aus den eingangs erwähitten Gemeindeund Bolizeibezirfen ist nur mit oristendeund Bolizeibezirfen ist nur mit oristellicher Genehmigung and vorderiger tierärzslicher Unterjudung gestattet. Weite Genehmigung zur Ausführ eines Hundes erzeit, is ist die Eenehmigung zur Ausführ eines Hundes erzeit, is ist die Erisbolizeibedorde des Bestimmungsortes ben dem beworftehenden Einstreffen des Lieres rechtzeitig zu benachrichtigen. Während der Aleberführung und am Bestimmungsort ist der Hund den gleichen Beschräftnungen zu unterwoerfen, die für ihn zurzeit der Ausführ am Hertunftsorte vorgeschrieben deren.

Mis Ausführ im Sinne dieser Norderstreiben deren.

och waren.

Als Ausfuhr im Sinne biefer Vorsichriften gilt nicht die vorübergebende Entjernung von Hunden gus den Gefährdeten Bezirfen dei Spazierangen, Ausflügen und ähnlichen Gelegenheiten. Eine solche Entjernung ist ohne orispolizeiliche Genehmigung und ohne tierarztliche Unterluchung, aber nur unter der Bedingung gestattet, daß die Hunde auch auherhalb des geführdeten Bezirfs mit einem sicheren Maulford verlehmen mit eine geführt werden mußen.

Zuwiderhaublungen gegen die vorsiehenden Beitimmungen unterliegen den Strafvorschriften der St. 74—77 des Biehleuchengesehes dem 26. Juni 1900 (Reichsgeseholt S. 519).

Biessaben, den 23. Februar 1916.
Der Königl. Landrat, v. Leimburg.
3.-Kr. 2. 504. Mis Ausfuhr im Ginne biefer Bor-

Bird beröffentlicht mit dem dringenden Ersuchen an die Sonnen-berger Einwohner um Beachtung der Borschriften.
Sonnenberg, 24. Kebruar 1916.
Der Bürgermeister. Buchelt.

Befanntmadjung.

Betrifft: Ausgabe von Butter. Die nächte Ausgabe von Butter findet featt am Samstag, den 4. Märg 1916, und swar in den Geschäften

1910, Und Stode in den Gegagnen den:

1. Bhilipp Chrift, Tallitraße 6: 1384 dis 1494 und 1728 urd 1747 und 1756 (Wießbabener Straße).

2. Isham Chriftian Bach, Wießbadener Straße 11: 1497—1547 und 1729—1738 und 1721 (Wießbadener Straße 14: 1696—1546, 1660, 1669, 1677, 1683, 1884, 1696, 1789, 1740, 1752, 1758, 1764, 1765, 1768 (Wießbadener Straße).

4. Karl Cifert, Wießbadener Straße.

4. Karl Cifert, Wießbadener Straße.

(Addiffiraße), 62—68 (Mersberg u. Amjelberg) 641—664 (Liebenauerlitaße).

(Addinidage), Co-oo (Auclidage)
u. Amfelderg) 641—664 (Liedenauerfirage).
5. Heinrich Stein, Wieddahener
Stoche: 70—97 und 1724 (Bergfirage), 102—161, 1714, 1717 und
1738 (Victfiadter Strage), 163
bis 196, 1688 und 1694 (Vingertfirage), 754—788 (Bartinga).
6. Karl Diensting, Wieddahener
Strage: 197—201 (Buchenvaldfirage), 204 bis 214 (Bahnheld),
263—266 (Fidenmaldirage), 2.0
bis 292, 1708, 1760 und 1761
(Eigenheimirt), 293—320 (Finfractifirage), 392—358, 1711 und
1731 (Bottifirage).
7. Amalie Bach, Burgitrage: 216
bis 261 (Purgitrage), 498—520
und 1679 (Rapellentirage).
8. Gmil Reumann, Langgaffe: 350

und 1879 (Ravellenitraße).

8. Gmil Reumann, Langgasse: 359
bis 406 (Gartenstraße). 422—437
und 1754 (Jungleungartenstraße).
524—535 (Kreußersgweg), 536
bis 538 (Langgasse).

9. Georg Lisian, Langgasse: 571 bis
639 (Langgasse).

10. Christian Back, Wiesbedener
Str.: 438—477 u. 1675 (KaiserKriedrichitraße). 478—495 und
1697 (Kaiser-Wilselmitraße), 686
und 667 (Margaretenstraße), 906
bis 910 (Kring-Kilselmitraße), 686
und 667 (Margaretenstraße).

11. Deinrich Horne, Talitraße: 670
bis 748 und 1608 (Kuhlgasse).

12. Phistry Ledwig Dörr, Kambacker
Graße: 407—421 u. 1676 (Golditeintal).

Die Einwohner können auf Erund

Die Einmohner tonnen auf Grund

Die Einwohner winnen auf Erund ihrer Brotlarien Aunmern leicht erieben, in welchem Erichäfte sie Butter kaufen fönnen.
Benn die Butter in dem betr. Geschäfte an dem Berfaufälage nicht bis abends 8 Uhr abgedolt ift, verliert der Butterbezugsichem seine Gultigseit.

Sonnenberg, ben 2. Mars 1916. Der Burgermeifter. Buchelt.

Richtamtliche Lingeigen



E. B.

Su ber am 4. Marg er., abenbs 8 Uhr im Bereindheim, Selenen-ftrage 27, ftattfinbenben F418

Sauptversammlung

laben wir bie Mitglieber biermit fein und bitten um gahlreiche Beteiligung.

Der Borffanb.



Uebergangshüte u. Frühjahrs-Modelle.

Vornehm garnierte Damenhüte. Neueste Tagaliassons, Federn, Reiher, Blumen zu solid. Preisen. Daselbst binden von Reihern u. Federboas :: Fassonieren sofort,

Wir lammeln

alte Drucke unferes Haufes

pon 1809 an und kaufen fle zu guten Preisen an

L. Schellenberg iche Bolbudidruckerei Wiesbaden

Konfore: "Tagblatt-Haus" Langgalle 21

Sugeln von 4 Bib., pro Bib. 2 Die. Schönfeld, Martifirage 25.



Smierseife 2 % 4 0.90 A 2.00 auswarts 30-40 Bfb. i. Eimer per Bib. 4 0.38

das nicht fettende **Naulpflegemittel**

lose ausgewogen, empfiehlt Parfümerie Altstaetter, Ecke Lang- u. Webergasse. Telefon 6057.

3n Adulirmations-

Kommunions-Geschenken empfehle ich in großer Auswahl:

Retten, Borftedunbeln, Manidettenfnöpfe, Unbanger mit u. ohne Salofetiden, Armbanber, Ringe, Brofden, Berviettenringe.

E. Bücking,

Reugaffe 21, 1. St. Erdniffe, Apfeifinen,

Bitronen, Manbeln, Frigen billigit bei Schonfelb, Martiftrage 25. Michtung! Sptele u. Speifchaufer!

Schwarzwurzel 2 Pfd. 45 Pf. Grines Sellerie 1 Hfd. 20 Pf. Rnopf 6 bis 15 Bf. 130 Blatter Strafe 130. ::

Halte Jetzt Sprechstunden von 81/2-121/2
21/2-51/2

Hülsebusch, Zahnarzt,

Luisenstr. 49. Fernspr. 3937.

BENZIN Lit. Mk. 1.50 zum Reinigen. Drogerie Mobus, Taunusstr. 25.

Fr. Rompel Römerberg 2.

Risin-Salbe vorzüglich bewähri gegen Schnupfen Tube 0,65 und 1,25 Mk. als Liebesgabe sehr zu empfehlen.

enth Menthol Eucalypthol Anaesthesin, Suprarenin in steriler Salbengrundlage

Pianino faft neu, zu W.L. 890 .- u. Gar. zu bert. Bianohans Schumitz.

Erstes und altestes Institut am Platze.

Gesichtspflege Elektrische Gesichts- und Vibrations-Massage.

Maarentfernung unter Garantie. System Dr. Classen.

Fran E. Gronau, Kirohg. 17, I

akulatur in Päskon su 75 Pig. der Zentner Mr. 3.—
sn kaban im Tagblatt-Yerlag. an haben in Tagblatt-Verlag.

6.Bfb.-Rifte, Inbalt 60 Stud 4.80. Schönfelb, Martiftrage 23. Brivat-Schreibstube "Continental" Bellmunbstrage 7. Zelephon 4851. Berf. Frifeuje bittet um Rundichaft

Gaarpfiege, Manituren, Saararbeiten. B. Soffmann, Stein-gaffe 18. Telephon 8213.

Fast neue Geschäftseinrichtung febr billig zu berkaufen Alie Kolonnade 10. Bwei Gartenhandden, gerlegbar, gu vert. Philippobergftraße 53, B.

Jeht werben ca. 1000 Baar Stiefel f. Dam., herren, Rinb., Einzelpaare, Beft. u. Mufterpaare, ferner bie noch porft. Binterw. preisio. pf. Reug. 22. Dianine gu faufen gefucht. Off. u. B. 633 an ben Zagbi. Berlag.

Wer nur in Wiesbalen alte

Lanna chisse Gold, Silber u. Brill., Pfandscheine über Wiesbaden, Mainz, Frankfurt zu verkaufen hat, findet die beste Gelegenheit, solche nur der

Firma Grosshut, Ze hner, Bismararing 6, im Doje r. | zu verkaufen, zahle sehr hohe Preise. | 8. In heller Nacht, Polka von Bilse. 27 Wagemaanstrasse 27.

Bellanten, Gold, Gilber, Blatin. Binneldeine, Bahngebiffe fauft au boben Breifen A. Geizhals, Webergaffe 14. Betten- und Damen-Aleider 8. gut Fr. Ludivig, Wagemannitt. 18 Raufe gegen sofortige hasse oulftündige Wohnungs, u. Simmer-Einricht. Rachläfte, einzelne Wöbel-ftüde, Antiquitäten, Bianos, Kaffen-ichränte, Kunft. u. Auftellfachen ze. Gelegenheitsfaush. Che. Reininger, Schwald. Str. 47. Telephon 1372.

aller Art, fowie alte Teppiebe werben bon Liebhaber gu hohen Breifen gu taufen gefucht. Off. unt P 628 Tagblatt-Berlag.

Solefzimmer, Wohnzimmer, Rückenmöbel au faufen gefucht. Off. unter 3. 624 an ben Tagoli-Berlag.

bis au 1.40 Mf. per Stild, Blei ber Kilo 60 Bf., gestr. Wollumpen 1.59 per Kilo, Lumpen 14 Bf. per Kilo, Bapier, Flaschen, Gummi, Glüb-lampensocki, Reutuch kaufe gu

höchsten Tagespreisen. 3ne Saus gebracht eut. etwas mehr.

Acker, Bellrisftr. 21, Sof.

Actung! Zable
für gestr. Beslumben p. Kilo 1.40.
Lumpen ver Kilo 12 Bf.
Sämtliche Metalle: Höchstreise!
Ratzb Ganer,
Gelenenstraße 18. Telephon 1832.
Trod. sonn. Sout. Stube mit Serb.
Basl., Gas an brave eins. Berson ohne Andang billig zu verm., auch
neth. im Dause. Rapellenstr. 18, E. Blafdenfüllet, bertt. mit loblen-

fucht Brunnen-Contor, Spiegelgaffe 7. Arme Kriegersfrau verl. gestern abend zw. 7 u. 48 Bort. mit 8 NR. Jahalt im Städt. Pleifchv., Schulg. Abaug. g. Bel. Francenftr. 11, 2 r.

Anhänger, 2 Brillanten, berloren. Gegen Belohnung absug. Sommenberger Straße 84, 1.

Berl. Samding zw. 6 u. 7 abenbs (Langa.) braune Daubtaiche, Inbalt Kurbaud. u. Bebul., Bort. m. 3.40, Schlüffel, Taichent. Gelbinb. fann beh. w. Abzug. Wilhelmstraße 6, 2.

Berloren Stoffteile für Militärmantel, gran. Kragen 2c., von Weil, bis Möberftraße. Gefäll. abangeben Rellerftraße 7. Bermunbetem (Gelbgrauen

tleiner brauner Sund mit weißer Bruft vor 14 Tagen ent-laufen. Bitte benf, abzugeb. gegen hohe Belobn. Abelbeibitraße 17, B,

Na

A. S5. Brief liegt Tagbl. Berlag.

Kurhaus-Veranstaltungen am Samstag, den 4. März.

Vormittags 11 Uhr: Kenzert Kapelle P. Freudenberg in der Koehbrunnen-Trinkhalle.

 Choral: "Wer aur den lieben Gott laßt walten". Lustspiel-Ouverture von Aletter

Walzer aus der Operette "Die Landstreicher" von Ziehrer An der Weser, Lied von Pressel

Fantasie aus der Oper "Der Troubadour" von Verdi

6. Liberia-Marsch von Lincke Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester. Leitung: Konzertmeister W Sadony. Nachmittags 4 Uhr:

1. Hessen-Marsch von Fahrbach 2. Ouverture zur Oper "Zampa"

3. a) Frühlingslied, b) Serenade von Gounod 4. Studententraume, Walzer

von J. Strauß 5. Aus der Jugendzeit, Lied von R. Radecke

(Trompete-Solo: Ew. Dietzel. 6. Ouvertüre zu "Der Schiffbruch der Medusa" von Reissiger

Marsch-Potpourri von Komzák 8. Militar-Fanfare von Ascher

Abends 8 Uhr: 1. Ouverture zur Operette "Die Fledermaus" von Joh. Strauß 2. Einleitung zum 1II. Akt aus der

Oper "Das Heimchen am Herd" von Goldmark 3. Ständchen von Jos. Strauß

4. Walzer-Intermezzo v. V. Grimm 5. Ouverture zu "Dichter u. Bauer" von Suppé

6. Duett aus der Oper "Der Trou-badour" von Verdi 7. Fantasie aus der Oper "Der Postilion von Lonjumean"

Freifag, 3. März 1916.

aus durchaus dauerhaften, tiefschwarzen, echtfarbig dunkelblauen und marengo Stoffen.

· Schöne Formen, vorzügliche Verarbeitung, elegante Ausstattung.

Hauptpreislagen:

24.- 27.-

Ernsi

Spezialhaus für Herren-, Knaben- und Sport-Bekleidung, Wiesbaden, Kirchgasse 42.



Für Sonfirmanben Rommunifanten, mit nieberem o. höherem Abfah in mobernft. Formen bon 950 an

barf nicht überfeben was wir bieten. Sochprima Berren-Stiefel, erftes Sabrifat, weil hauptsächlich die Größen 44 bis 47 vorrätig, in nur seinen Lebersorten mit und ohne Lad, lostbe Ware, in wirflich guter Leberverarbeitung, die heute Mt. 17.— dis Mt. 20.— wert

Rinber-Stiefel in verschieb. Gorten 195 bas mit fleinen Fehlern . . . fur 2.00 I. Baar

Schulftiefel, in breiter Form Rr. 31 750 Dis Rr. 35 Rr. 27 bis 30 für 6.75 .K

Bert bis 22.— DRL für 14.4

Die einfachen Sausichuhe fur 65 Big. bis 1.25 DRL find wieber eingetroffen

an ber guifenfrage 19 Rirchgasse 19 an ber guifenfrage.

werden toftenfrei entgegengenommen bei unferer Saupttaffe (Ribeinftrafe 42), ben famtlichen Lanbesbanffiellen und Cammelftellen, fowie ben Rommiffaren ber Raffanifden Lebensverficherungeauftalt.

Für die Aufnahme von Lombarofredit zweds Gingahlung auf bie Rriegsanleihen werben 5 1/4 0/0 und, falls Landesbanfichulbverichreibungen rerpfanbet merben, 5 % berechnet.

Gollen Guthaben aus Sparfaffenbuchern ber Raffanifchen Spartaffe zu Beidnungen verwendet werden, fo verzichten wir auf Ginhaltung einer Runbigungefrift, falle bie Beidnung bei unferen borgenannten Beidnnunge ellen erfolgt.

Die Freigabe ber Sporeinlagen erfolgt bereits jum 31. Marg.

Direttion der Anfiguligen Candesbant.

Die ansgeschriebene Stelle für Arbeiten im demifden Laboratorium ift befest. - Dies gur Renntuio ber Bewerber.

Teerproduften-Fabrif Biebrich Sedt u. Dr. Ait.

Rockels Edubbans,

Wellripfirage 33.

300 paar schone moderne Lamenstiefel und Salbschufe mit und ohne Lactappe, sehr geeignet für Ronfirmanden und Rommunifanten, bertaufe zu bem jesigen fehr billigen Breife von

Für ältere Damen und leibenbe Füße mit flochem Absats . . .

____ 5°/0 Rabatt. ===

Lieferant bee Ronfumbereine für Biesbaben und Hmgebnug.

Bur bie vielen wohltnenben Beweife herzlicher Teilnahme beim Beimgang meiner lieben Frau, fowie fur bie gahlreichen ichonen Bumenspenben fage hiermit

innigften Dank.

Wiesbeben, ben 2, Mary 1916.

Ant. Dörr.

Danksagung.

berglichen Dant allen, bie une anläglich bes Sinicheibens unferes lieben Baters ihre Teilnahme erwiesen haben,

> Samilien Somidt - Deinhmann.

Mesbaden, Mary 1916.



Den Heldentod für das Vaterland fand im Fliegerkampfe unser Stolz, unser einziger Sohn, Bräutigam, Bruder und Schwager,

Hans Otto Freiherr v. Nordenflycht

Oberleutnant d. Res. in einer Feldflieger - Abteilung, Ritter des Eisernen Kreuzes und des bayerischen Militär-Verdienst-Ordens,

z. Z. Berlin-Wilmersdorf, den 28. Februar 1916. Wiesbaden

Freiherr v. Nordenflycht, Oberverwaltungsgerichtsrat a. D., Charlotte Freifrau v. Nordenflycht, geb. v. Zastrow, Ilse v. d. Becke,

Charlotte v. Heydebreck, geb. v. Zastrow, Henning v. Heydebreck, Major im Generalstab, z Zt. im Felde.



Statt besonderer Mitteilung.

Am 1. März verschied an den Folgen seiner bei einem Sturmangriff am 22. Februar erlitt enen schweren Verwundungen in einem Etappenlazarett unser lieber, sonniger Sohn, Bruder, Enkel, Neffe, Großneffe und Vetter

Fähnrich im Inf.-Reg. Landgraf Friedrich I. von Hessen-Cassel (I. Kurhess.) Nr. 81

im 19. Lebensjahre.

la Trodenmild

per Ffund 1.80 Mt., bei 10 Bfund 1.70 Mt., im Sentner billiger. 12560

F. Menrich,

Tel. 1914. - Blücherftraße 24.

Wiesbaden, den 3. März 1916.

Sanitätsrat Dr. Schmelz u. Frau Erna geb. Angersbach.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

In der Nacht zum 2. März entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein teurer Bruder, unser lieber Schwager, Onkel und Grossonkel

der Gewerke

Herr August Keller

im 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer und im Namen der Familie: Wilhelmine Schreiber

geb. Keller.

Wiesbaden, Steglitz, Cassel, den 2. März 1916.

Die Trauerfeier findet statt am Montag, den 6. März, vormittags 12 Uhr in der Kapelle des alten Friedhofs, Platterstraße. Anschließend daran die Beisetzung auf dem Nordfriedhof.



Konfirmanden-Anzüge

= Auswahl von mehreren Hundert am Lager =

aus bewährten Stoffen in dunkelblau und schwarz, sorgfältig verarbeitet.

Meine Preise

24.- 28.- 32.- 36.- 40.- 42.- 44.-

besonders feine Qualitäten bis 68 .-

Ein ansehnlicher Teil meiner Konfirmanden-Anzüge wird noch zu alten "Friedenspreisen" verkauft. Ich empfehle meiner Kund-:: schaft aus diesem Grunde "recht frühzeitigen Einkauf".

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K147

Dir. 106.

Dienstag, ben 7. Mary 1916, abende 81/2 Uhr, in ber "Wartburg"

Saubtversammlung.

Zageborbunng:

1. Jahresbericht 1915;

Raffenbericht: 3. Bericht ber Rechnungsprufer und Entlaftung bes Borftanbes:

4. Erganzungswahl bes Borftanbes.

Der Borfinnb.

Regelung des Verkehrs mit Butter.

Auf Grund der Bundesratsberordnung, betr. die Errichtung den Preis-prüfungsstellen und die Bersorgungsregelung, vom 25. Sept., 4. Nov. 1915 (R.-G.-Bl. S. 607 u. 728), der Befanntmachung des Bundesrats über den Bersehr mit Butter dem L. Dezember 1915 (R.-G.-Bl. S. 807) und der Besanntmachung des Reichstanzlers über Ausgleich der Preise für in-läudische und ausländische Butter v. 18. Dezember 1915 (R.-G.-Bl. S. 816) wird nachstehend mit Zustimmung der Landeszentralbehörden solgendes perordnet: perorbnet:

I. Die gu berteilenbe Butter.

§ 1. Der Berteilung unterliegt: a) die Butter, die bon der Bentraleinkaufsgesellichaft dem Kom-

munalverband überwiesen mirb;

b) die Butter, die gum 3wede bes gewerblichen Berfaufs aus bem

Siland direkt nach Wiesbaden eingeführt wird.

§ 2. Wer gum Zwede des gewerblichen Berkaufs Butter von außer-halb bezieht, hat die Buttermenge und den dafür gezahlten Breis unver-süglich auf dem von dem Wagistrat vorgeschriebenen Formular unter Bei-fügung der Originalrechnung der Butterverkeilungsstelle Häfnergasse 11 angugeigen.

II. Berteilung ber gur Berfügung fichenben Mengen.

§ 3. Die Berieilung ber gur Berfügung fiehenben Menge erfolgt:

a) an Berbraucher (Saushaltungen) nur gegen Bezugsfarten; b) an Wirtschaften aller Art, Gajihose, Frembenheime (Pensionen), Kantinen, Anstalten, Bolfssüchen und dergt. nur noch gegen Begugofdeine.

Die Berfaufer burfen nur gegen Begugsfarten und Begugsicheine

Butter berabreichen.

§ 4. Die Bezugskarten (§ 3a) werden von dem Brotverteilungsamt ausgegeben. Die Menge, auf welche die Bezugskarte gilt, wird auf 14 Kfund festgeseht. Die Gültigkeitsbauer der einzelnen Karte wird jeweils von dem Wagistrat nach Razgabe der vorhandenen Borräte festgeseht. Die

Bezugsscheine (§ 3b) werden vom Brotverteilungsamt für die vom Magistrat sestgeseige Leitbauer ausgegeben.

§ 5. Berdraucher (§ 3s und d), welche Butter von außerhalb erhalten, haben den Bezug unter Borlage der Brotousweiskarte und der Butterkarten bezw. bei den Verbrauchern zu § 3b unter Borlage der Butterbezugssicheine dei dem Brotverteilungsamt anzumelden. Die von außerhalb bezweiche bei dem Brotverteilungsamt anzumelden. Die von außerhalb bezweiche Butter bei dem Brotverteilungsamt anzumelden. jogene Butter wird auf die Bezugsfarien und Bezugsicheine angerechnet.

III. Butterpreis. § 6. Der Preis für die Butter wird einheitlich für Inland- und Ans-landbutter gemäß der Bekanntmachung des Herrn Reichokanslers vom 24. Oftober 1914 jeweils festgesetht und in ortsüblicher Weise bekanntaemadi.

IV. Befonbere Beftimmungen.

§ 7. Der Magiftrat ift ermächtigt, alle gur Ausführung biefer Bererb. nung erforderlichen Anordnungen zu erloffen.

V. Strafbeftimmungen.

Buwiberhaublungen gegen biefe Berordnung werden nach § 17 Biffer 2 ber Bundesratsberordnung, betr. Die Errichtung von Breisprufungs. iellen und die Berforgungsregelung bom 25. September/4. Navember 1915 (R.G., Bl. E. 607 und 728) mit Gefängnis dis au 6 Monaten oder mit Geldstrafe dis zu 1500 Mark bestraft, soweit nicht nach der Bundesrafsverordnung gegen übermäßige Preissteigerung dom 23. Juli 1915 (R.G., Blatt S. 465) eine höhere Strase berwirkt oder auf Grund der Bundesrafsverordnung zur Fernhaltung unzuberlässiger Personen vom Sandel vom 23. September 1915 (R.-G. Bl. S. 603) der Sandelsbetrieb zu untersagen oder das Geschäft zu schließen ist. Zurücksaltung von Borraten wird auf Grund der vorerwähnten Bundes-

ratsberordnung bom 23. Juli 1915 bestroft; borbandene Vorrate tonnen für Rechnung der Stadt übernommen und in Verfehr gebracht werden.

VI. Jufraftireten. § 9. Die Berordnung tritt am 6. März 1916 in Kraft. Wiesbaben, ben 28, Februar 1916, Der Wegiftrat, Nassauische **Landeshank**



Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstrasse 42/44.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Reichsbankgirokonto. - Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. Tel. 833 u. 893. 28 Filialen (Landesbankstellen) und 171 Sammelstellen im Regierungsbez. Wiesbaden.

Ausgabe von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.

Annahme von Spareinlagen.

Annahme von Gelddepositen.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten. Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots).

An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung falliger

Zinsscheine (für Kontoinhaber).

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation.

Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.

Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen).

Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).

Uebernahme von Kauf- und Gütersteiggeldern.

Kredite in laufender Rechnung.

Die Nassaulsche Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

ssauische Lebensversicherungsanstalt

- Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts -

Grosse Lebensversicherung

(Versicherungen über Summen von Mk. 2000 an aufwärts mit arztlicher Untersuchung).

Kleine Lebens-Volks-Versicherung

(Versicherung über Summen bis zu Mk. 2000 einschl. ohne ärztliche Untersuchung, wie Sterbegeld-, Altersversorgungs-, Militärdienstkosten-, Aussteuer- und Kinderversicherung). F359

Hypothekentilgungs-Versicherung. - Rentenversicherung.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Bei Rheuma, Gicht und Ischias, Neuralgie, Nervosität, Ermattung u. sportlichen Anstrengungen wirkt | potteker Naschold's gesetzlich ge-chützter 1290 schützter

(echt verstürkter Fichtennadel - Freezbrauntwein), äusserst wohltuend, kräftigend und wirksam u. ist zur Massage unent-behrlich. Aerztlich erprobt und empfohlen; 1000 fache Anerken-nungen: Export nach allen Ländern.

Vertrieb nur Drogerie Moebus, Taunusstr. 25, Tel. 2007 u. Blücher-Apotheke, Dotzheimerstr. 83, Tel. 1057

哥 Tapeten! 了 Codels für Treppenhaufer, gr. Aus-

Rarlfir. Telefon 8877. Rein Laben.

ahne

Molferei Karl Streim. Rauenthaler Straße 21. Zel. 186 Firma Anton Schüler, Tel. 1804. Molferei Hermann Bruns, Schwalbacher Strafe.

Odeon-Lichtspiel-

Ecke Luisenstr. Kirchgasse 18 Theater

Ab heute! Nur 3 Tage! Die grosse Sensation!

die wir mit Allein-Erstaufführungsrecht für Wiesbaden erwarben.

Das Aufsehen erregendste Sitten-Drama in 3 Akten.

Auf den hohen Felsen, an denen die schäumenden Wel'en des Meeres hoch aufspritzen, wohnten die sagenhaften Sirenen, die mit ihrem Gesang Odysseus bestrickten. Seit der Zeit haben sich die Sirenen in Fleisch und Biut zu jenen leichtfertigen Frauen verwandelt, die in frevelhaftem Spiel Manner fangen und ihr Leben und Glück töten. — Trefflicher kann das Bild jener verderblichen Frauen nicht geschildert werden, wie es vorliegendes Sittendrama vor Augen führt. Der arme Fischerknabe gerät ins Netz der Weltdame und wird aus seinem friedlichen Heim und seinem Glück und seiner Liebe gerissen, doch das Schicksal rächt sich bitter an der Verführerin und reißt sie hinunter in den Strudel des Meeres. — Abgesehen von den herrlichen Bildern des Meeres, die ungemein anziehend wirken, und dem vortrefflichen Spiel der Darsteller ist das ganze Drama von hohem Kunstwert, das bei dem Publikum Begeisterung hervorrufen wird. Außerdem: Das bekannt erstklassige Belprogramm mit den neuesten Aufnahmen vem Kriegsschauplatz.

munummi Erstklassiges Wiener Künstler-Orchester. mannami

:: Anfang täglich 3 Uhr. ::